

HEUTE

Schützen, was zählt.



Jahresabschluss 2018

**DER VIENNA INSURANCE GROUP AG
WIENER VERSICHERUNG GRUPPE**

**Einzelabschluss nach dem österreichischen Unternehmensgesetzbuch (UGB)
und dem Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG)**

Inhaltsverzeichnis

UNTERNEHMENSPROFIL	4
LAGEBERICHT	5
Geschäftsverlauf der VIG Holding	5
Risikobericht	10
Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Rechnungslegungsprozess	12
Angaben gemäß § 267 Abs. 3a in Verbindung mit § 243a UGB	13
Angaben zur Auslagerung gemäß §156 Abs. 1 Z1 in Verbindung mit §109 VAG	13
Ausblick	13
JAHRESABSCHLUSS	16
Bilanz	16
Gewinn- und Verlustrechnung	18
Anhang	20
Gewinnverwendungsvorschlag	35
Bestätigungsvermerk	36
Erklärung des Vorstandes	40
Bericht des Aufsichtsrates	41
SERVICE	46
Kontakte	46
Im Text verwendete Abkürzungen	47
Hinweise	48

HINWEIS:

Unser Ziel war es, diesen Bericht möglichst leicht und flüssig lesbar zu gestalten. Deswegen wurde auf Schreibweisen wie „KundInnen“, „MitarbeiterInnen“ usw. verzichtet. Selbstverständlich sind in den Texten immer Frauen und Männer, ohne jegliche Diskriminierung, gleichwertig gemeint.

Zur besseren Lesbarkeit sind die Firmennamen im Text in weiterer Folge abgekürzt. Auf Seite 47 befindet sich eine Liste mit den vollständigen Firmenwortlauten.

Unternehmensprofil

SCHÜTZEN, WAS ZÄHLT

Die Wurzeln der Vienna Insurance Group reichen bis ins Jahr 1824 zurück. Heute ist die VIG die führende Versicherungsgruppe in Österreich sowie Zentral- und Osteuropa mit Sitz in Wien, die all ihren Kunden ein individuelles, bedarfsgerechtes Angebot bieten kann. Unsere Strategie ist auf nachhaltiges, profitables Wachstum ausgerichtet um das zu schützen was zählt.

ORGANISATION

Die VIG steuert und unterstützt ihre rund 50 Konzerngesellschaften mit mehr als 25.000 Mitarbeitern in 25 Ländern damit diese ihren Kunden bedarfsgerechten, individuellen und umfassenden Versicherungsschutz gewährleisten können. Rund 250 Mitarbeiter arbeiten in wesentlichen Steuerungsbereichen wie z.B. Aktuariat, Risikomanagement, Konzernentwicklung und Strategie, Rückversicherung oder Planung & Controlling um die Position als führende Versicherungsgruppe in Österreich und CEE weiterhin zu stärken. Die VIG steht im ständigen partnerschaftlichen Austausch mit den 50 Versicherungsgesellschaften, damit sowohl die Interessen der Gruppe, als auch jene der einzelnen Konzerngesellschaften verfolgt werden.

KLARER FOKUS AUF ÖSTERREICH, ZENTRAL- UND OSTEUROPA

Der regionale Fokus der VIG liegt neben Österreich ganz klar auf Zentral- und Osteuropa und nützt somit die vielfältigen Wachstumschancen dieser Region.

Die dadurch resultierenden Unterschiede im ökonomischen und versicherungsspezifischen Reifegrad garantieren eine breite Risikodiversifizierung. Mit dem Grundsatz der Mehrmarkenpolitik setzt die VIG auf das Potenzial der lokalen Unternehmen und der etablierten Marken. Denn genau jene individuellen Stärken der Marken und die regionspezifischen Erfahrungen festigen die regionale Identität, binden Kunden wie Mitarbeiter enger ans Unternehmen und bekräftigen letztendlich den Erfolg der gesamten Unternehmensgruppe.

FINANZSTÄRKE

Mit dem erneuten Rating "A+" mit stabilem Ausblick der internationalen Ratingagentur Standard & Poor's weist die VIG weiterhin das beste Rating aller börsennotierten Unternehmen im ATX auf. Seit 1994 notieren die Aktien der VIG an der Wiener Börse und seit 2008 auch an der Prager Börse. Der Wiener Städtische Versicherungsverein hält rund 70 % der VIG-Aktien und tritt somit als ausgenommen stabiler und langfristig orientierter Hauptaktionär auf.

DIE ZUKUNFT IM BLICK

Bauend auf die jahrelange Erfahrung richtet sich das Geschäft der VIG konsequent der Zukunft aus, um einen langfristigen Erfolg garantieren zu können. Mit dem strategischen Arbeitsprogramm Agenda 2020 intensiviert die VIG aussichtsreiche Geschäftsbereiche, forciert Digitalisierungsprojekte und setzt konkrete Schritte zur Optimierung des Geschäftsmodells.

Lagebericht 2018

GESCHÄFTSVERLAUF DER VIG HOLDING

Die verrechneten Prämien, die abgegrenzten Prämien, die Aufwendungen für Versicherungsfälle, die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und der Rückversicherungssaldo in der Schaden- und Unfallversicherung gliedern sich im Jahr 2018 (sowie in der Vergleichsperiode 2017) wie folgt auf:

	2018			2017		
	Direktes Geschäft	Indirektes Geschäft	Summe	Direktes Geschäft	Indirektes Geschäft	Summe
in TEUR						
Verrechnete Prämien	85.053	1.082.224	1.167.277	84.112	926.386	1.010.498
Abgegrenzte Prämien	85.185	1.072.116	1.157.301	84.517	912.629	997.146
Aufwendungen für Versicherungsfälle	61.089	727.762	788.851	81.423	598.170	679.593
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	12.399	335.817	348.216	11.471	301.103	312.574
Rückversicherungssaldo	-6.392	-2.155	-8.547	12.318	7.265	19.583

Der Rückversicherungssaldo setzt sich zusammen aus den abgegrenzten Rückversicherungsprämien, dem wirksamen Rückversicherungsschaden und den Rückversicherungsprovisionen.

FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Prämieneinnahmen

Die VIG Holding erzielte 2018 ein Gesamtprämienvolumen von insgesamt EUR 1.167,28 Mio. Der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr (+15,5%) ist insbesondere auf den guten Prämienverlauf in der Rückversicherung zurückzuführen. Die verrechneten Prämien des direkten Geschäfts (Firmengeschäft) erhöhten sich zur Vorjahresperiode um 1,1% auf EUR 85,05 Mio. Die Prämieinnahmen im indirekten Geschäft (übernommene Rückversicherung) beliefen sich auf EUR 1.082,22 Mio. um 16,8% mehr als im Vorjahresvergleich.

Von den verrechneten Prämien blieben EUR 1.131,70 Mio. (2017: EUR 977,34 Mio.) im Eigenbehalt der VIG Holding. An Rückversicherer wurden 2018 EUR 35,58 Mio. (2017: EUR 33,16 Mio.) abgegeben. Die abgegrenzten Bruttoprämien betragen EUR 1.157,30 Mio. (2017: EUR 997,15 Mio.). Die abgegrenzten Nettoprämien erhöhten sich um EUR 157,20 Mio. auf EUR 1.121,13 Mio.

Aufwendungen für Versicherungsfälle

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle betragen im Jahr 2018 EUR 788,85 Mio. (2017: EUR 679,59 Mio.). Davon entfielen EUR 61,09 Mio. (2017: EUR 81,42 Mio.) auf das Firmengeschäft, um EUR 20,33 Mio. weniger als im Vorjahr.

Der Schadensatz des direkten Geschäftes in der Gesamtrechnung verminderte sich von 94,8% auf 69,8% und resultierte mehrheitlich aus den Sparten Feuerversicherung und Sonstige Sachversicherung. In der übernommenen Rückversicherung erhöhten sich die Aufwendungen für Versicherungsfälle um 21,7% auf EUR 727,76 Mio. Der Schadensatz im indirekten Geschäft in der Gesamtrechnung beträgt 67,9% (2017: 65,5%). Nach Abzug der Rückversicherung in Höhe von EUR 26,11 Mio. (2017: EUR 50,95 Mio.) betragen die Aufwendungen für Versicherungsfälle EUR 762,74 Mio. (2017: EUR 628,65 Mio.).

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb waren 2018 mit EUR 348,22 Mio. um 11,4% höher als zum Vorjahr (2017: EUR 312,57 Mio.). Diese Entwicklung ist auf die Erhöhung der Provisionen aus dem indirekten Geschäft zurückzuführen. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb unterteilten sich in EUR 12,40 Mio. für das Firmengeschäft und EUR 335,82 Mio. für das Rückversicherungsgeschäft. Nach Rückversicherungsprovisionen aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft verblieben EUR 346,70 Mio. an Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb bei der VIG Holding. Dies bedeutet eine Steigerung zum Vorjahr in der Höhe von EUR 35,99 Mio.

Combined Ratio

Die Combined Ratio der VIG Holding lag im Jahr 2018 bei 99,1 % (2017: 97,5 %), die des direkten Geschäfts (Firmengeschäft) beträgt 94,2 % (2017: 94,4 %). Diese errechnet sich aus allen versicherungstechnischen Aufwendungen und Erträgen, den Nettozahlungen für Versicherungsfälle inkl. der Nettoveränderung der technischen Rückstellungen geteilt durch die abgegrenzte Nettoprämie der Schaden-/Unfallversicherung.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis der VIG Holding belief sich auf EUR 162,82 Mio. (2017: EUR 121,54 Mio.). Das höhere Finanzergebnis 2018 ist vor allem auf höhere Dividenden von verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sowie höhere Zuschreibungen von Kapitalanlagen zurückzuführen. Die Wertberichtigungen der Anteile an verbundenen Unternehmen betragen EUR 112,15 Mio. (2017: EUR 109,50 Mio.).

	2018	2017
in TEUR		
Grundstücke und Bauten	9.780	10.336
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	312.011	294.541
Sonstige Kapitalanlagen	15.381	20.692
Netto-Gesamterträge	337.172	325.569
Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	13.053	27.309
Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-86.076	-143.881
Zinsaufwendungen	-80.513	-84.110
Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	-20.819	-3.348
Ergebnis der Kapitalveranlagung laut Gewinn- und Verlustrechnung	162.817	121.539

Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit

Die VIG Holding erwirtschaftete 2018 ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) in der Höhe von EUR 188,25 Mio. (2017: EUR 116,37 Mio.). Diese Erhöhung ist auf das verbesserte versicherungstechnische Ergebnis und die positive Entwicklung des Finanzergebnisses zurückzuführen.

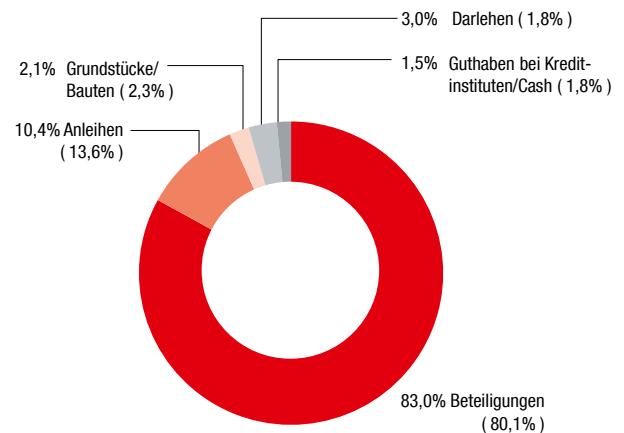
Kapitalanlagen

Zum 31. Dezember 2018 betrug der Stand der Kapitalanlagen einschließlich der liquiden Mittel EUR 5.231,78 Mio. (2017: EUR 5.097,72 Mio.).

Die Depotforderungen beliefen sich 2018 auf EUR 1.116,05 Mio. (2017: EUR 1.036,29 Mio.). Die Kapitalanlagen setzten sich Ende 2018 zu 83,0 % (2017: 80,1 %) aus Beteiligungen, zu 10,4 % (2017: 13,6 %) aus Anleihen (inklusive Rentenfonds), zu 3,0 % (2017: 1,8 %) aus Darlehen, zu 2,1 % (2017: 2,3 %) aus Grundstücken und Bauten, zu 1,5 % (2017: 1,8 %) aus Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand sowie zu 0,0 % (2017: 0,4 %) aus Aktien zusammen.

Details hierzu sind im Jahresabschluss auf Seite 22 und 23 zu finden.

STRUKTUR DER KAPITALANLAGEN IN 2018



Versicherungstechnische Rückstellungen

Die versicherungstechnischen Rückstellungen im Eigenbehalt betragen per 31. Dezember 2018 EUR 1.238,29 Mio. (2017: EUR 1.141,38 Mio.). Das entspricht einer Zunahme von 8,5 % im Vergleich zum Vorjahr, die vor allem auf die Rückstellungen der noch nicht abgewickelten Versicherungsfälle aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft zurückzuführen ist. Der Anteil der Rückversicherer betrug EUR 80,46 Mio. (2017: EUR 84,22 Mio.).

Solvabilitätsquote

Die Solo-Solvabilitätsquote ist mit 375,0 % bedingt durch eine ausgezeichnete Eigenmittelausstattung bei gleichzeitig geringem Eigenmittelerfordernis, hoch und berücksichtigt auch die Funktion der Holding im Konzern.

NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Die Vienna Insurance Group veröffentlicht für das Berichtsjahr 2018 den zweiten Nachhaltigkeitsbericht, in dem auf die Corporate Social Responsibility (CSR) Strategie für den Konzern eingegangen wird. Diese Strategie sowie zahlreiche weitere Informationen über CSR in den VIG-Konzerngesellschaften können in diesem Bericht, der unter www.vig.com/Nachhaltigkeitsberichte zum kostenlosen Download zur Verfügung steht, nachgelesen werden. Im Anschluss werden einige Initiativen der VIG Holding beispielhaft angeführt.

Soziales Engagement –

Beispiel: Social Active Day

Seit 2011 steht Mitarbeitern der VIG ein Tag im Jahr zur Verfügung, um sich für einen guten Zweck zu engagieren. Die Initiative des Social Active Day wurde vom VIG-Hauptaktionär, dem Wiener Städtische Versicherungsverein, ins Leben gerufen. Die Bandbreite der Aktivitäten ist groß: Sie reicht von der Hilfe bei Renovierungsarbeiten in Hilfs- und Pflegeeinrichtungen über das Sammeln von Lebensmitteln, die Suppenausgabe, die Mithilfe im Sozialmarkt, die Arbeit mit sozial schwachen oder bedürftigen Menschen bis hin zur Begleitung älterer Personen bei Ausflügen. Auch die Mitarbeiter der VIG Holding beteiligten sich an dieser gruppenweiten Initiative, im Jahr 2018 waren es 158.

Kulturelles Engagement –

Beispiel: Gustav Mahler Jugendorchester

Für die VIG bedeutet gesellschaftlich verankert zu sein, Verantwortung für die Gesellschaft zu übernehmen und dieses Selbstverständnis auch konzernweit zu vermitteln und zu würdigen. Es heißt, Entwicklungen nicht nur zu beobachten, sondern mit dem Ziel einer lebenswerten Zukunft auch aktiv mitzugestalten. Ein Beispiel dafür ist das Gustav Mahler Jugendorchester, welches die VIG bereits seit vielen Jahren sponsert.

Das weltweit führende Jugendorchester gilt als Talentschmiede und fördert das gemeinsame Musizieren österreichischer Musiker mit Kollegen aus der ganzen Welt, darunter traditionell viele Musiker aus dem CEE-Raum. Es steht für grenzenloses Musizieren sowie Hingabe und Begeisterung und bietet hochbegabten Musikern bis zu ihrem 26. Lebensjahr die Chance, mit großen Dirigenten und Solisten unserer Zeit zusammenzuarbeiten. Dies fördert den grenzüberschreitenden Kulturaustausch, gegenseitiges Verständnis und Chancengleichheit.

VIG ist Partner von WIENER STAATSOPER live at home

Die VIG unterstützt das Projekt WIENER STAATSOPER live at home, um ihren Kunden und Mitarbeitern die Möglichkeit zu geben, Opern- und Ballettaufführungen in einer illustren Kulturinstitution des Landes über die Grenzen Österreichs hinaus an vielen Abenden live mitzuerleben. Im Rahmen von WIENER STAATSOPER live at home werden aus dem vielfältigen Repertoire der Staatsoper, das rund 50 Opern- und 15 Ballettwerke umfasst, jede Saison zahlreiche Aufführungen in HD-Qualität übertragen.

VIG engagiert sich im Zeichen des Friedens –

Projekte mit Fokus auf Kinder und Jugendliche

Gleich drei Projekte, die die VIG u.a. aktuell unterstützt, widmen sich dem Thema Frieden und verfolgen dabei das Ziel, Kinder und Jugendliche zu fördern: das VIG Kids Camp, der Alfred Fried Fotopreis für Kinder und die Friedensflotte Mirno More.

Das **VIG Kids Camp** fand im Sommer 2018 auf Initiative des Wiener Städtischen Versicherungsvereins bereits zum neunten Mal statt. Insgesamt nahmen rund 500 Kinder von VIG-Mitarbeitern aus 23 Ländern Europas daran teil. Voraussetzung für einen Besuch des VIG Kids Camps ist es, erfolgreich am konzernweit ausgeschriebenen Wettbewerb teilzunehmen. 2018 stand der Wettbewerb unter dem Motto „Fotografiere dein Bild vom Frieden“.

Die kreativsten Einsendungen von Kindern von VIG-Mitarbeitern wurden nicht nur mit einer Einladung ins VIG Kids Camp 2018 belohnt, sondern nahmen auch am **Alfred Fried Fotopreis für Kinder** 2018 (Children Peace Image of the Year) statt, den die VIG erneut unterstützt.

Insgesamt acht der rund 500 Einreichungen schafften es auf die Shortlist des Alfred Fried Fotopreises für Kinder, der mit einem Preisgeld in der Höhe von 1.000 Euro dotiert ist.

Die Friedensflotte **Mirno More**, das weltweit größte Friedens-Segelprojekt für sozial und wirtschaftlich benachteiligte Kinder und Jugendliche, fand zwischen 15. und 22. September 2018 im Raum Split statt. Die VIG übernahm erneut eine Schiffspatenschaft der Friedensflotte Mirno More. Seit 1994 segelt die Friedensflotte jährlich durch die Inselwelt Dalmatiens. Mirno More bedeutet „friedliches Meer“ und ist zugleich ein Gruß und Glückwunsch der kroatischen Seefahrer.

Ziel der einwöchigen Fahrt ist es, Kindern durch das gemeinsame Steuern eines Segelschiffs die Gelegenheit zu geben, Vorurteile über Bord zu werfen und Freundschaften über ethnische und soziale Grenzen hinweg zu schließen. Die 580 teilnehmenden Kinder kommen teilweise aus Krisenzentren, Wohngemeinschaften und sozialpädagogischen Einrichtungen – unter ihnen auch Heimatvertriebene und Kriegswaisen aus den Ländern des Balkans.

„Es entspricht dem Selbstverständnis der Vienna Insurance Group, soziale Verantwortung zu übernehmen. Im Speziellen in den 25 Ländern, in denen wir aktiv sind, engagieren wir uns in vielfältigen Projekten. Die Unterstützung benachteiligter Kinder ist unserer Versicherungsgruppe seit Jahren ein besonderes Anliegen“, sagt Prof. Elisabeth Stadler, Generaldirektorin der VIG. „Die Mirno More Friedensflotte ist ein Projekt, das diesem Anliegen auf wunderbare Weise nachkommt.“

Das Safety-Team-Schiff unter der Patenschaft der VIG sorgt für ärztliche Versorgung und Sicherheit der insgesamt 965 teilnehmenden Personen.

Mitarbeiter

Die VIG Holding bietet ihren Mitarbeitern interessante Perspektiven und Entwicklungsmöglichkeiten. Es gibt ein umfangreiches Aus- und Weiterbildungsangebot, die Möglichkeit im Rahmen von Mobilitätsprogrammen international Erfahrungen zu sammeln und ein attraktives Arbeitsumfeld. Mit der Expertenkarriere wird den Mitarbeitern eine zusätzliche Entwicklungsmöglichkeit geboten. Darüber hinaus wurde im Jahr 2017 ein neues Diversitätskonzept mit Fokus auf die Kriterien Gender, Internationalität und Generationen entwickelt.

Dieses Konzept wird im VIG-Konzerngeschäftsbericht 2018 (im Corporate-Governance-Bericht) näher erläutert.

Flexible Arbeitszeiten, eine Kantine, ein Betriebskindergarten, hausinterne Gesundheitsangebote wie z.B. physikalische Behandlungen sowie andere medizinische Leistungen tragen zur Attraktivität des Arbeitsumfeldes bei.

Der Auftritt der VIG Holding bei Karriereevents, Internet-Karriereseiten und das Service beim Bewerbermanagement wurden im Rahmen der BEST RECRUITERS-Studie 2018 erneut ausgezeichnet: Bereits zum zweiten Mal in Folge wurde die VIG mit dem Gold-Zertifikat geehrt.

Die aktuelle Personalstrategie verfolgt drei primäre Ziele: Die Wahrnehmung der VIG als diverse, innovative und lernende Organisation, die Befähigung der Führungskräfte für ein positives Arbeitsumfeld zu sorgen und die Mitarbeiter bei Herausforderungen der Zukunft zu unterstützen, sowie das Gewährleisten einer angemessenen Feedback-Kultur. Diese Ziele werden durch strategische HR-Partnerschaften, ein nachhaltiges und wertgetriebenes

Arbeitsumfeld und zukunftsfitte Führungskräfte und Mitarbeiter verfolgt. Per 31.12.2018 beschäftigte die VIG Holding 262 Mitarbeiter (exklusive Vorstand). Der Frauenanteil im Vorstand lag bei 50 %, jener in der Führungsebene unmittelbar unter dem Vorstand betrug rund 26 %.

Forschung und Entwicklung

Obgleich die Vienna Insurance Group keine Forschungsaktivitäten im Sinne des § 243 (3) Z2 UGB durchführt, leistet sie einen fachlichen Beitrag zur Weiterentwicklung von Modellen in versicherungsspezifischer Software. Darüber hinaus kooperiert die Vienna Insurance Group mit dem Leipziger Insurance Innovation Lab.

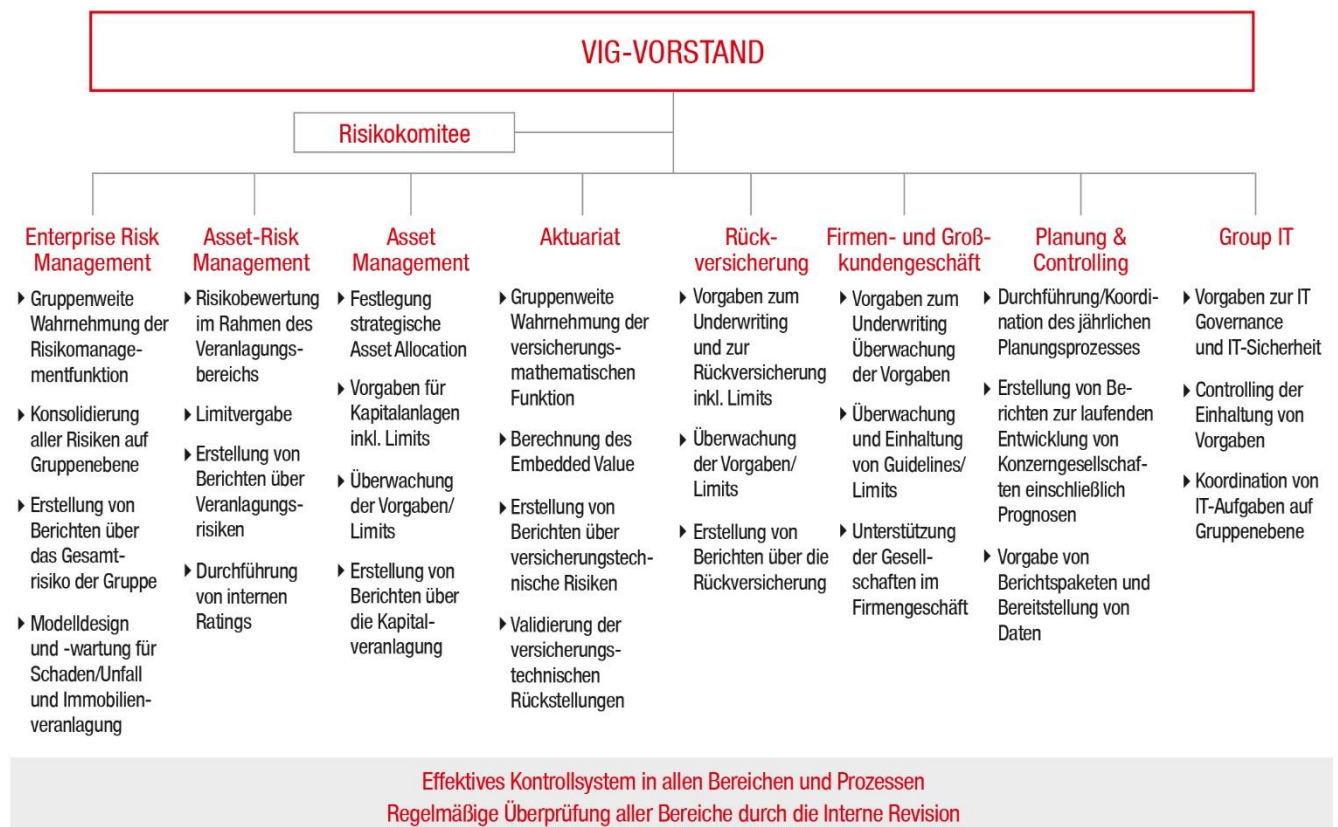
Sonstige Informationen

Es bestehen keine Zweigniederlassungen der VIG Holding. Zu den Angaben hinsichtlich verwendeter Finanzinstrumente wird auf den Anhang (I. Offenlegung und Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden) verwiesen.

RISIKOBERICHT

Generell sind alle Konzerngesellschaften für die Steuerung ihrer Risiken selbst verantwortlich, wobei das zentrale Risikomanagement der VIG Holding für die Einzelgesellschaften Rahmenrichtlinien und Limite in wesentlichen Bereichen vorgibt. Sowohl im Investitions- und Kapitalanlagenbereich als auch bei der Rückversicherung sind strikte Vorgaben definiert, die auch in der VIG Holding als Einzelgesellschaft Anwendung finden. Die Abteilung Enterprise Risk Management (ERM) ist für das gruppenweite Risikomanagement verantwortlich.

Das ERM unterstützt den Vorstand in der Weiterentwicklung der Risikoorganisation und zentraler Risikomanagementthemen. Es existiert ein unternehmensweites Risikomanagement mit Kernprinzipien und -konzepten, einheitlicher Terminologie sowie klaren Anweisungen und Hilfestellungen. Darüber hinaus sind das Aktuariat, die zentrale Rückversicherungsabteilung, das Firmengeschäft, das Asset-Risk Management, das Asset Management, Planung & Controlling, die Interne Revision und die Group IT in den laufenden Prozess der Risikoüberwachung und Steuerung involviert.



Das Gesamtrisiko der VIG Holding kann in einzelne Risikokategorien unterteilt werden:

Marktrisiko: Das Marktrisiko beschreibt die Gefahr von Verlusten aufgrund einer Änderung von Marktpreisen. Wertänderungen ergeben sich unter anderem durch Schwankungen von Zinskurven, Aktien- und Wechselkursen, sowie der Bewertung von Immobilien und Beteiligungen.

Kreditrisiko: Das Kreditrisiko bezieht den potenziellen Verlust, der durch die Verschlechterung in der Situation eines Vertragspartners, dem gegenüber Forderungen bestehen, entsteht.

Liquiditätsrisiko: Unter dieser Kategorie werden Risiken subsumiert, dass die VIG ihren Zahlungsverpflichtungen nicht durch kurzfristig liquidierbares Vermögen nachkommen kann.

Versicherungstechnische Risiken: Der Risikotransfer von Versicherungsnehmern zum Versicherungsunternehmen stellt das Kerngeschäft der VIG dar. Die versicherungstechnischen Risiken resultieren für die Bereiche Rückversicherung und Nichtlebensversicherung, insbesondere durch Änderungen von versicherungsspezifischen Parametern wie Schadenhäufigkeit-, oder Schadenhöhe, aber auch Stornoraten oder Kosten.

Reputationsrisiken: Das Reputationsrisiko beschreibt die Gefahr einer negativen Geschäftsentwicklung im Zusammenhang mit einer Rufschädigung des Unternehmens.

Operationelle Risiken: Operationelle Risiken können durch Unzulänglichkeiten oder Fehler in Geschäftsprozessen, Kontrollen oder Projekten entstehen, die durch Technologie, Mitarbeiter, Organisation oder durch externe Faktoren verursacht werden.

Strategische Risiken: Durch eine Änderung des wirtschaftlichen Umfeldes, der Rechtsprechung oder des regulatorischen Umfeldes können sich strategische Risiken ergeben. Sämtliche Risiken, denen die VIG ausgesetzt ist, werden anhand etablierter Risikomanagementprozesse regelmäßig identifiziert, analysiert und bewertet, berichtet, gesteuert und überwacht.

Die Risikosteuerungsmaßnahmen sind Vermeidung, Verminderung, Diversifikation, Transfer und Akzeptanz von Risiken und Chancen.

Ein konzernweit harmonisiertes internes Kontrollsystem unterstützt zusätzlich die Einhaltung der sich aus dem Risikomanagement ergebenden Leitlinien und Vorgaben.

Marktrisiken entstehen für die VIG Holding insbesondere aufgrund ihrer Tätigkeit als Versicherungsholdinggesellschaft. Darüber hinausgehende Marktrisiken aus der Kapitalveranlagung werden durch eine konservative Veranlagung begrenzt. Die Überwachung der Marktrisiken selbst erfolgt dabei über Fair-Value-Bewertungen, Value-at-Risk (VaR)-Berechnungen, Sensitivitätsanalysen und Stresstests. Das Marktrisiko ist das mit Abstand bedeutendste Risiko der VIG Holding, wobei innerhalb des Marktrisikos insbesondere das Aktienrisiko und das Währungsrisiko relevant sind, welche aus der originären Tätigkeit, dem Halten von Versicherungsbeteiligungen, resultieren.

Aus ihrer Tätigkeit im internationalen Firmen- sowie Rückversicherungsgeschäft erwachsen der VIG Holding zudem versicherungstechnische Risiken. Entsprechende versicherungstechnische Rückstellungen werden mit Hilfe anerkannter aktuarieller Methoden und Annahmen ermittelt und durch Richtlinien zur Übernahme von Versicherungsrisiken gesteuert. Zusätzlich begrenzt die VIG Holding ihre mögliche Haftung aus dem Versicherungsgeschäft/aktiven Rückversicherungsgeschäft, indem sie einen Teil der übernommenen Risiken über die zum Konzern gehörende Rückversicherungsgesellschaft VIG Re an den externen Rückversicherungsmarkt weitergibt.

In Bezug auf das Kreditrisiko kommen nur Emittenten oder Kontrahenten in Frage, deren Bonität bzw. Zuverlässigkeit die VIG Holding einschätzen kann – sei es aufgrund eigener Analyse, aufgrund von Bonitätsurteilen/Ratings aus anerkannten Quellen, aufgrund von Besicherung oder sei es durch Rückgriffsmöglichkeiten auf verlässliche Einlagensicherungsmechanismen.

Auch die operationellen und strategischen Risiken, die durch Unzulänglichkeiten oder Fehler in Geschäftsprozessen, Kontrollen oder Projekten sowie durch eine Veränderung des Geschäftsumfeldes verursacht werden können, unterliegen einer ständigen Überwachung. Konzentrationen werden auf das gewünschte Sicherheitsmaß begrenzt.

Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen der VIG Holding bestehen im Wesentlichen aus Beteiligungen und Depotforderungen. Eine darüber hinausgehende Veranlagung der Kapitalanlagen erfolgt insbesondere in festverzinsliche Werte (Anleihen, Darlehen/Kredite) sowie Immobilien und nur in geringem Ausmaß in Aktien und übrige Kapitalanlagen. Die VIG Holding richtet ihre Veranlagung entsprechend ihrem Verbindlichkeitsprofil aus und verfolgt das Ziel einer nachhaltigen Wertsteigerung im Einklang mit den Veranlagungsrichtlinien des Konzerns, die eine langfristig angelegte, konservative Anlagepolitik verfolgen.

Einsatz von Devisentermingeschäften

Die VIG Holding sichert die zu erwartenden Dividendenzahlungen in den maßgeblichen Hauptwährungen CZK und PLN sowie die geplanten auszuschüttenden Unternehmensergebnisse aus dem laufenden Geschäftsjahr in denselben Währungen mittels Devisentermingeschäften oder Fremdwährungs-Swaps ab. Grundsätzlich erfolgt eine regelmäßige Überprüfung der erwarteten und geplanten Volumina, die im Bedarfsfall Anpassungen des Absicherungsvolumens zum jeweiligen Zeitpunkt ergibt.

INTERNES KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENT-SYSTEM IM RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS

Generelle Struktur und Organisation

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem (IKS) ist ein bedeutendes Element innerhalb der VIG und fest in der Aufbau- und Ablauforganisation verankert. Die Verantwortlichkeiten innerhalb des IKS sind auf Grundlage einer IKS Gruppenrichtlinie klar definiert und reichen von der Gesamtverantwortung des Vorstands für die Einrichtung eines effektiven Kontrollsystems und eines adäquaten Risikomanagements über die Verantwortung des mittleren Managements zur Sicherstellung einer hinreichenden Risikokontrollinfrastruktur in den jeweiligen Bereichen bis hin zum einzelnen Mitarbeiter, der verantwortungsbewusst seine Arbeiten durchführen und proaktiv mögliche Risiken, Unzulänglichkeiten und Fehlerquellen kommunizieren bzw. beheben soll. Das IKS selbst umfasst sämtliche Maßnahmen und Kontrollaktivitäten, die zur Minimierung von Risiken – insbesondere in Bereichen der Rechnungslegung, Compliance aber auch sonstigen operationellen Risiken – dienen.

Es reicht von speziell etablierten Prozessen, organisatorischen Einheiten wie das Rechnungswesen und das Controlling bis hin zu Richtlinien und Vorschriften sowie einzelne Kontrollen innerhalb von Prozessen wie z.B. automatisierte Prüfungen oder das Vier-Augen-Prinzip.

Wesentliche Kontrollelemente im Rechnungslegungsprozess

Wesentliche Elemente des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Rechnungslegungsprozess sind in der Dokumentation des Jahresabschlussstellungsprozesses enthalten. Die dort dokumentierten Kontrollen werden im Prozessablauf angewendet um sicherzustellen, dass mögliche Fehler, deren Auftreten trotz zahlreicher fachlich-technischer Zusatzkontrollen in den vorhandenen IT-Systemen (z.B. SAP) nicht vollständig ausgeschlossen werden können, in der Berichterstattung frühzeitig erkannt und korrigiert werden.

Folgende Ziele des Jahresabschlussprozesses können dadurch erreicht werden:

- Vollständigkeit: Alle Geschäftsfälle der Berichtsperiode werden vollständig erfasst.
- Bestand: Alle bilanzierten Aktiva und Passiva sind am Abschlussstichtag vorhanden.
- Genauigkeit: Alle bilanzierten Geschäftsfälle betreffen den Zeitraum, auf den sich der Abschluss bezieht.
- Bewertung: Alle Aktiva und Passiva bzw. Erträge und Aufwendungen wurden mit den ihnen nach den Rechnungslegungsvorschriften beizulegenden Werten erfasst.
- Eigentum: Es erfolgt der ordnungsgemäße Ausweis von Rechten und Verpflichtungen.
- Ausweis: Sämtliche Abschlussposten sind richtig dargestellt und offengelegt.

Der Abschlussprozess umfasst die Zusammenführung aller Daten aus dem Rechnungswesen sowie der vorgelagerten Prozesse zum Jahresabschluss. Dieser wird dem zuständigen Bereichsleiter zur Kontrolle und weiteren Abstimmung mit dem Vorstand vorgelegt. Seitens des Vorstandes erfolgt die endgültige Freigabe des Abschlusses. Im Rahmen der Abschlussprüfung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses von Bedeutung ist.

Wirksamkeit und Kontrolle

Zur Sicherstellung der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems wurde mit fachlicher Unterstützung von externen Rechnungsprüfern innerhalb der VIG ein jährlich stattfindender Evaluierungs- und Dokumentationsprozess in Bezug auf das IKS etabliert. Innerhalb des Prozesses werden die für die VIG Holding bestehenden Risiken und Kontrollen, und dabei insbesondere jene in den Bereichen Rechnungslegung und Compliance, identifiziert, analysiert, bewertet, dokumentiert und an den Vorstand berichtet. Allfällige Optimierungsmaßnahmen im Kontrollumfeld werden auf Basis der Erkenntnisse eingeleitet und deren Implementierung durch die jeweilig verantwortliche Einheit überwacht und ebenfalls berichtet. Die Ergebnisse dieses Prozesses dienen in weiterer Folge auch der Internen Revision als eine Grundlage für deren nachgelagerte Prüfung des Rechnungslegungsprozesses und des dort etablierten Kontrollumfelds.

ANGABEN GEMÄSS § 267 ABS. 3a IN VERBINDUNG MIT § 243a UGB

Nähere Ausführungen zu den gemäß § 267 Abs. 3a in Verbindung mit § 243a und § 243 ABS 3 Z3 UGB sind im Anhang auf Seite 30 zu finden.

ANGABEN ZUR AUSLAGERUNG GEMÄß § 156 ABS. 1 Z1 IN VERBINDUNG MIT § 109 VAG

Für die VIG Holding werden IT-Dienstleistungen von konzerninternen und –externen Dienstleistern erbracht. Es bestanden im Jahr 2018 aufsichtsbehördlich genehmigte Auslagerungsverträge mit IBM Österreich (Internationale Büromaschinen Ges. m.b.H.), T-Systems Austria GesmbH, sowie mit dem konzerninternen IT-Systemhaus twinformatics GmbH, jeweils mit Sitz in Österreich. Die twinformatics GmbH wurde in 2018 darüber hinaus beauftragt, die Gesamtverantwortung für alle IT-Dienstleistungen für die österreichischen Konzernversicherungsunternehmen der VIG zu übernehmen und die hierfür notwendigen Subauslagerungen unter Beachtung der gesetzlichen und regulatorischen Vorgaben abzuschließen und der FMA anzuzeigen. Die diesbezügliche Anzeige an und Genehmigung durch die FMA erfolgte ebenfalls in 2018. Darüber hinaus hat die VIG Holding keine kritischen oder wichtigen Funktionen oder Geschäftstätigkeiten ausgelagert.

AUSBLICK

Österreich

Für den Euro-Raum erwartet das Österreichische Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO) weiterhin solides Wachstum, wenn auch für 2019 der Wert mit 1,7 % unter der prognostizierten Konjunkturabkühlung für Österreich liegt, die ein reales BIP-Wachstum für 2019 von 2,0 % vorsieht. Dabei geht das WIFO von steigenden Haushaltseinkommen aus, welche getrieben von höheren Löhnen und Gehältern und unterstützt von sinkenden Abgabenbelastungen – insbesondere durch die Einführung des Familienbonus – den privaten Konsum (+1,7 %) stärken. Die Arbeitslosenquote in Prozent der Erwerbspersonen sinkt weiter, wenn auch mit verringerter Dynamik. Neben dem Arbeitsmarkt profitiert von der guten Konjunkturlage auch der Staatshaushalt. Auf Grund von insgesamt steigenden Steuereinnahmen erwartet das WIFO für 2019 und 2020 Budgetüberschüsse.

Für 2019 erwartet der Versicherungsverband (VVO) einen Prämienanstieg von 1,5 % auf rund 17,6 Mrd. Euro. Am stärksten dürfte erneut die Krankenversicherung wachsen, in der ein Anstieg um 3,5 % erwartet wird. Für die Schaden und Unfallversicherung prognostiziert der Verband ein Plus von 3 %. In der Lebensversicherung wird mit einem Prämienrückgang von 2 % gerechnet.

CEE

Das Wiener Institut für Internationale Wirtschaftsvergleiche (WIIW) sieht in seiner Prognose vom November 2018 das Wachstum in den meisten Ländern Zentral- und Osteuropas nach wie vor robust. Die angespannte Situation an den Arbeitsmärkten sorgt für deutlichen Lohnanstieg, was sich wie in Österreich positiv auf den Konsum auswirkt, allerdings mittelfristig für das zukünftige Wachstum eine Herausforderung darstellen kann. Die mittel- und osteuropäischen (MOE) EU-Länder weisen bis auf Kroatien (2,6 %) für 2019 reale BIP-Wachstumsraten von zumindest 3 % auf. Dabei sticht die Slowakei mit einer auch im Vergleich zu 2018 gestiegenen Wachstumserwartung von 4,1 % besonders hervor. Gemäß WIIW liegt der durchschnittliche BIP-Anstieg von 3,4 % der EU-MOE-Länder annähernd gleichauf mit dem erwarteten Wachstum 2019 der Westbalkanstaaten von 3,5 %.

Wie der WIIW in seiner Analyse resümiert, bleibt der Gesamtblick für die Region positiv, wobei auf Grund von u.a. verschärftem Handelskonflikt zwischen USA und China sowie einem kleineren EU-Haushalt nach dem Brexit mit deutlich höheren Risiken. Grundsätzlich bestätigt der WIIW den Konvergenzpfad mit der Region Westeuropas, wenn auch angesichts des schwächer werdenden externen Umfelds mit reduziertem Tempo. Die VIG geht auf Basis der derzeit vorliegenden Prognosen von Wachstumsraten in den CEE-Märkten deutlich über jenen Westeuropas aus, sodass die positive Entwicklungsdynamik der Versicherungsbranche in CEE auch im Jahr 2019 weiter besteht.

Konzernausblick

Die Vienna Insurance Group mit ihren rund 25.000 Mitarbeitern ist als Marktführer in Österreich und CEE hervorragend positioniert, um die Chancen in dieser Region und die damit verbundenen langfristigen Wachstumsmöglichkeiten optimal zu nutzen. Die VIG setzt dabei unverändert auf ihre bewährte Unternehmensstrategie des profitablen Wachstums. Basierend auf den VIG-Werten Vielfalt, Kundennähe und Verantwortung und gestützt auf die erfolgreichen Managementprinzipien will der Konzern seine Marktanteile festigen und weiter ausbauen. Das umfasst sowohl organisches Wachstum als auch Zukäufe, insbesondere dort, wo das bestehende Portfolio strategisch sinnvoll ergänzt bzw. Skaleneffekte generiert werden können. Die VIG hat sich zum Ziel gesetzt, in Polen, Ungarn, Kroatien und Serbien ihren Marktanteil mittelfristig auf mindestens jeweils 10 % zu steigern. Von diesen Ländern konnte die VIG dieses Ziel 2016 bereits in Serbien durch Akquisition erreichen. Mit dem Erwerb der Gothaer TU steigert die VIG in Polen ihren Marktanteil auf rund 9 %.

Die im Rahmen der Agenda 2020 gesetzten strategischen Maßnahmen und Initiativen zur Optimierung des Geschäftsmodells, zur Absicherung der Zukunftsfähigkeit sowie zur Organisation und Zusammenarbeit haben zur verbesserten Entwicklung des Konzerns 2018 beigetragen. Der Konzern konzentriert sich weiterhin auf Effizienzsteigerungen und die Nutzung von Synergiepotenzialen und arbeitet – sowohl schaden- als auch kostenseitig – konsequent an der Verbesserung der Combined Ratio, damit diese nachhaltig 95 % erreicht. Zusätzlich werden in der Lebensversicherung die Abdeckung biometrischer Risiken und das Geschäft mit laufenden Prämie weiter forciert.

Für das Jahr 2019 plant die VIG sowohl einen stetigen Zuwachs des Konzernprämienvolumens auf EUR 9,9 Mrd. als auch des Ergebnisses vor Steuern (inklusive nicht beherrschender Anteile) auf EUR 500 bis 520 Mio. Darüber hinaus strebt die Vienna Insurance Group unter Berücksichtigung der aktuellen Rahmenbedingungen und der makroökonomisch positiven Entwicklung der Region bis 2020 ein kontinuierliches Prämienwachstum auf mehr als EUR 10,2 Mrd. und ein Ergebnis vor Steuern (inklusive nicht beherrschender Anteile) in einer Bandbreite von EUR 530 Mio. bis EUR 550 Mio. an.

Unter Einbeziehung des Feedbacks der im Sommer 2018 durchgeführten Investorenbefragung, hat das Management eine neue Dividendenpolitik beschlossen. Diese sieht eine Ausschüttung in einer Bandbreite von 30 bis 50 % des Konzernnettogewinns vor. Ziel ist es, die Dividende pro Aktie weiterhin an der Entwicklung des Unternehmenserfolgs auszurichten.

Ausblick der VIG Holding

Die Steigerung des Prämienvolumens aus dem länderübergreifenden Firmen- sowie internationalem Rückversicherungsgeschäft durchzusetzen liegt weiterhin im Zielfokus der VIG Holding. Zusätzlich konzentriert sich die VIG Holding im Zuge ihrer Steuerungsaufgabe auf die Initiierung und in weiterer Folge Koordinierung von Projekten, die insbesondere Optimierungen in den Bereichen Ablauf-

organisation und Ertragskraft beabsichtigen. Darüber hinaus hat sich die VIG zum Ziel gesetzt alle notwendigen Voraussetzungen zu schaffen, um im internationalen Hintergrund als erstklassiger Arbeitgeber hervorstechen. Hierbei will die VIG Holding alle ihre Mitarbeiter nach besten Kräften fordern und fördern, sie langfristig binden und somit als die erste Wahl für Experten und Nachwuchstalente auftreten.

Wien, 20. März 2019

Der Vorstand:



Prof. Elisabeth Stadler
Generaldirektorin,
Vorstandsvorsitzende



Komm.-Rat Franz Fuchs
Vorstandsmitglied



Dr. Judit Havasi
Vorstandsmitglied



WP/StB Mag. Liane Hirner
CFO, Vorstandsmitglied



Mag. Peter Höfner
Vorstandsmitglied



Dr. Peter Thiring
Vorstandsmitglied

Jahresabschluss

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2018

Aktiva	31.12.2018	31.12.2017
	in EUR	in TEUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände	22.241.189,28	22.902
I. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	22.241.189,28	22.902
B. Kapitalanlagen	6.269.807.677,08	6.043.937
I. Grundstücke und Bauten	110.817.062,80	115.330
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	4.848.393.514,20	4.522.588
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	4.316.973.863,76	4.085.910
2. Schuldverschreibungen und andere Wertpapiere von verbundenen Unternehmen und Darlehen an verbundene Unternehmen	507.203.565,84	436.330
3. Beteiligungen	24.216.084,60	348
III. Sonstige Kapitalanlagen	194.551.924,19	369.725
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	119.967.088,96	291.804
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	71.370.935,00	71.618
3. Hypothekendarlehen	2.322.000,01	2.422
4. Sonstige Ausleihungen	891.900,22	3.881
IV. Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft	1.116.045.175,89	1.036.294
C. Forderungen	170.232.536,26	175.308
I. Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft	18.037.869,49	10.125
1. an Versicherungsnehmer	429.573,00	469
2. an Versicherungsvermittler	84.657,18	3
3. an Versicherungsunternehmen	17.523.639,31	9.653
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	17.023.162,61	35.890
III. Sonstige Forderungen	135.171.504,16	129.293
D. Anteilige Zinsen	7.442.286,89	6.183
E. Sonstige Vermögensgegenstände	79.115.114,43	401.711
I. Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten)	1.095.636,37	1.116
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand	78.019.478,06	90.076
III. Andere Vermögensgegenstände	0,00	310.519
F. Rechnungsabgrenzungsposten	1.437.572,97	1.409
G. Aktive latente Steuern	4.387.174,17	3.563
Summe AKTIVA	6.554.663.551,08	6.655.013

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2018

Passiva	31.12.2018	31.12.2017
	in EUR	in TEUR
A. Eigenkapital	3.407.797.641,49	3.225.520
I. Grundkapital		
Nennbetrag	132.887.468,20	132.887
II. Kapitalrücklagen		
Gebundene Rücklagen	2.267.232.422,07	2.267.232
III. Gewinnrücklagen		
Freie Rücklagen	729.715.354,17	629.716
IV. Risikorücklage	44.845.010,00	38.557
V. Bilanzgewinn	233.117.387,05	157.128
davon Gewinnvortrag	41.928.123,45	37.206
B. Nachrangige Verbindlichkeiten	1.100.000.000,00	1.600.000
I. Hybridkapitalanleihe	0,00	500.000
II. Ergänzungskapitalanleihe	1.100.000.000,00	1.100.000
C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt	1.238.290.030,12	1.141.383
I. Prämienüberträge	95.214.244,60	88.235
1. Gesamtrechnung	96.429.578,99	90.095
2. Anteil der Rückversicherer	-1.215.334,39	-1.860
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	1.125.704.533,52	1.029.465
1. Gesamtrechnung	1.204.948.866,40	1.111.829
2. Anteil der Rückversicherer	-79.244.332,88	-82.364
III. Schwankungsrückstellung	15.896.152,00	22.418
IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	1.475.100,00	1.265
Gesamtrechnung	1.475.100,00	1.265
D. Nichtversicherungstechnische Rückstellungen	193.398.738,56	176.237
I. Rückstellungen für Abfertigungen	791.618,00	1.299
II. Rückstellungen für Pensionen	45.277.598,00	36.600
III. Steuerrückstellungen	3.500.357,14	2.186
IV. Sonstige Rückstellungen	143.829.165,42	136.152
E. Sonstige Verbindlichkeiten	614.616.226,22	507.334
I. Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft	36.674.975,74	36.820
1. gegenüber Versicherungsnehmern	20.834.108,41	21.277
2. gegenüber Versicherungsvermittler	610.997,54	349
3. gegenüber Versicherungsunternehmen	15.229.869,79	15.194
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	26.407.256,52	4.537
III. Verbindlichkeiten gegen Kreditinstitute	76.353.017,24	3.913
IV. Andere Verbindlichkeiten	475.180.976,72	462.064
F. Rechnungsabgrenzungsposten	560.914,69	4.539
Summe PASSIVA	6.554.663.551,08	6.655.013

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JÄNNER 2018 BIS 31. DEZEMBER 2018

Versicherungstechnische Rechnung	2018	2017
	in EUR	in TEUR
1. Abgegrenzte Prämien	1.121.125.247,70	963.923
Verrechnete Prämien	1.131.699.633,60	977.342
Gesamtrechnung	1.167.277.160,17	1.010.498
Abgegebene Rückversicherungsprämien	-35.577.526,57	-33.156
Veränderung durch Prämienabgrenzung	-10.574.385,90	-13.419
Gesamtrechnung	-9.975.667,03	-13.352
Anteil der Rückversicherer	-598.718,87	-67
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts	13.024.061,53	9.347
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge	33.787,56	203
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle	-762.737.438,41	-628.648
Zahlungen für Versicherungsfälle	-637.446.361,75	-579.337
Gesamtrechnung	-665.954.136,96	-621.337
Anteil der Rückversicherer	28.507.775,21	42.000
Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	-125.291.076,66	-49.311
Gesamtrechnung	-122.896.365,66	-58.256
Anteil der Rückversicherer	-2.394.711,00	8.945
5. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen	-209.875,00	-456
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	-209.875,00	-456
Gesamtrechnung	-209.875,00	-456
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-346.699.680,03	-310.713
Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-347.288.604,06	-311.848
Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-927.068,57	-726
Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	1.515.992,60	1.861
7. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-1.687.110,79	-282
8. Veränderung der Schwankungsrückstellung	6.522.229,00	-14.125
Versicherungstechnisches Ergebnis (Übertrag)	29.371.221,56	19.249

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JÄNNER 2018 BIS 31. DEZEMBER 2018

	2018	2017
	in EUR	in TEUR
Versicherungstechnisches Ergebnis (Übertrag)	29.371.221,56	19.249
Nichtversicherungstechnische Rechnung:		
1. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	487.747.693,95	476.494
Erträge aus Beteiligungen	297.229.293,55	285.585
Erträge aus Grundstücken und Bauten	13.419.867,86	13.618
Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	28.614.017,95	30.039
Erträge aus Zuschreibungen	129.648.634,93	119.575
Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	5.782.689,91	368
Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	13.053.189,75	27.309
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsenaufwendungen	-324.930.492,46	-354.956
Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-86.076.334,61	-143.881
Abschreibungen von Kapitalanlagen	-136.987.383,45	-120.040
Zinsenaufwendungen	-80.512.602,19	-84.110
Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-535.094,79	-3.577
Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	-20.819.077,42	-3.348
3. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge	-13.024.061,53	-9.347
4. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge	14.197.096,76	10.334
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen	-5.113.038,52	-25.400
6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	188.248.419,76	116.374
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	18.524.753,23	8.079
8. Reinvermögensmehrung durch Aufnahme aufgrund von Upstream-Spaltung	90.704.173,61	0
9. Jahresüberschuss	297.477.346,60	124.453
10. Zuweisung an Rücklagen	-106.288.083,00	-4.531
Zuweisung an freie Rücklagen	-100.000.000,00	0
Zuweisung an die Risikorücklage	-6.288.083,00	-4.531
11. Jahresgewinn	191.189.263,60	119.922
12. Gewinnvortrag	41.928.123,45	37.206
Bilanzgewinn	233.117.387,05	157.128

ANHANG 2018

I. OFFENLEGUNG UND ERLÄUTERUNG DER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der vorliegende Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018 wurde entsprechend der Rechnungslegungsbestimmungen des Unternehmensgesetzbuches (UGB) unter Berücksichtigung der besonderen Bestimmungen des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) in der geltenden Fassung und unter **Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung** sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, der Finanz- und der Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, erstellt. Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen.

Die bisherigen angewandten Bewertungsmethoden wurden im Geschäftsjahr 2018 beibehalten.

Dem **Grundsatz der Vorsicht** wurde dadurch entsprochen, dass nur die am Bilanzstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden und alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste bilanzmäßig erfasst worden sind.

Die Zahlenangaben erfolgen grundsätzlich in EUR 1.000 (TEUR). Vorjahreswerte sind als solche bezeichnet bzw. in Klammer gesetzt.

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** wurden zu den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen unter Zugrundelegung einer Nutzungsdauer zwischen drei und zehn Jahren, angesetzt.

Grundstücke werden zu Anschaffungskosten, **Bauten** werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige sowie gegebenenfalls außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet. Instandsetzungsaufwendungen für Wohngebäude werden ab dem Jahr 2016 grundsätzlich auf 15 Jahre verteilt.

Aktien und andere nicht festverzinsliche **Wertpapiere**, sowie **Anteile an verbundenen Unternehmen** sind nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sowie **Beteiligungen** werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip gemäß § 149 Abs. 1 VAG bewertet.

Die unterlassenen Abschreibungen aufgrund der Bewertung nach dem gemilderten Niederstwertprinzip betragen TEUR 1.116 (TEUR 35).

Die Kapitalveranlagung des Unternehmens erfolgt unter Beachtung auf die Gesamtrisikolage des Unternehmens nach der dafür vorgesehenen Strategie in festverzinslichen Werten, Immobilien, Beteiligungen und Aktien. Bei der Festsetzung der Volumina und der Begrenzung der offenen Geschäfte wurde auf den Risikogehalt der vorgesehenen Kategorien sowie auf Marktrisiken Bedacht genommen.

Die Kapitalveranlagungsstrategie ist in Veranlagungsrichtlinien festgelegt, deren Einhaltung laufend vom zentralen Risikocontrolling und von der Internen Revision überprüft wird. Das zentrale Risikocontrolling berichtet laufend dem taktischen und strategischen Anlageausschuss. Die Interne Revision berichtet laufend dem Vorstand.

Grundsätzlich erfolgt eine weitgehend risikoarme Kapitalveranlagung. Je nach Risikogehalt der einzelnen Veranlagung entscheidet der strategische Veranlagungsausschuss nach vollständiger Darlegung aller damit verbundenen Risiken und Liquiditätsbelastung sowie Darstellung der bereits im Bestand vorhandenen Werte sowie der Auswirkung der einzelnen Veranlagung auf die Gesamtrisikolage über mögliche risikoreichere Veranlagungen. Alle bekannten finanziellen Risiken werden regelmäßig bewertet und durch konkrete Limits oder Reserven begrenzt. Das Preisrisiko der Wertpapiere wird mittels Value-at-Risk und Stresstests periodisch überprüft. Ausfallrisiken werden sowohl durch interne als auch externe Ratingsysteme gemessen.

Wichtiges Ziel der Veranlagung und Liquiditätsplanung ist die Bewahrung ausreichender, liquider und wertgesicherter Finanzanlagen. Daher erfolgt die Liquiditätsplanung unter Berücksichtigung der Entwicklung der Versicherungsleistungen und im Regelfall wird der überwiegende Teil der Kapitalerträge zur Wiederveranlagung herangezogen.

Zum Stichtag 31. Dezember 2018 bestehen sechs Devisentermingeschäfte in den Währungen CZK und PLN, deren Laufzeit mit 23. Mai 2019 begrenzt ist. Diese Geschäfte dienen zur Absicherung zukünftiger Dividenden in Fremdwährung. Da der Marktwert der Devisentermingeschäfte in der Währung CZK zum Stichtag negativ ist, wurde eine Drohverlustrückstellung in Höhe von TEUR 451 (TEUR 0) gebildet.

Die Devisentermingeschäfte in der Währung PLN weisen zum Stichtag einen positiven Marktwert in der Höhe von TEUR 3 auf, im Vorjahr wurde eine Drohverlustrückstellung in Höhe von TEUR 122 gebildet.

Die auf **fremde Währung** lautenden Beträge werden zum jeweiligen Devisen-Mittelkurs in Euro umgerechnet.

Hypothekenforderungen und sonstige Ausleihungen einschließlich jener an verbundene Unternehmen und an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, werden grundsätzlich mit dem Nennbetrag der aushaftenden Forderungen bewertet. Ein Zuzählungsdisagio wird auf die Laufzeit der Darlehen verteilt und unter den Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen.

Zu **Forderungen**, deren Einbringlichkeit zweifelhaft ist, werden ausreichende Einzelwertberichtigungen gebildet, die von den Nennbeträgen abgezogen werden.

Die Bewertung der **Sachanlagen** (ausgenommen Grundstücke und Bauten) erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Geringwertige Vermögensgegenstände werden im Zugangsjahr zur Gänze abgeschrieben.

Im Bilanzposten **Andere Vermögensgegenstände** wurde die Hybridkapitalanleihe mit Wirkung zum 12.09.2018 gekündigt und zu ihrem Rückzahlungsbetrag von 100 % ihres Nennbetrags zuzüglich aller bis zum Rückzahlungstag (ausschließlich) angefallener Zinsen vorzeitig zurückgezahlt.

Die **Prämienüberträge** werden im Wesentlichen zeitanteilig unter Abzug eines Kostenabschlages (15 %) in Höhe von TEUR 1.227 (TEUR 1.250) berechnet.

Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** im direkten Geschäft wird für die bis zum Bilanzstichtag gemeldeten Schäden durch Einzelbewertung der noch nicht erledigten Schadenfälle bemessen und um pauschale Sicherheitszuschläge für nicht erkennbare, größere Schäden ergänzt. Für Spätschäden werden nach den Erfahrungen der Vergangenheit bemessene Pauschalrückstellungen gebildet. Die enthaltenen Regressforderungen betragen TEUR 8.250 (TEUR 9.471).

Im **indirekten Geschäft** beruhen die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle überwiegend auf den Meldungen der Zedenten zum Stichtag 31. Dezember 2018. Die gemeldeten Beträge wurden um Zuschläge ergänzt, wenn dies nach den Erfahrungen der Vergangenheit für erforderlich gehalten wurde.

Die **technischen Posten des übernommenen Rückversicherungsgeschäftes** und die damit zusammenhängenden Retrozessionsabgaben werden zeitgleich in den Jahresabschluss aufgenommen.

Die Schwankungsrückstellung wird entsprechend der Verordnung des Bundesministers für Finanzen BGBl. Nr. 315/2015 berechnet.

Für die Berechnung der **Rückstellungen für Abfertigungen, Pensionen und Jubiläumsgelder** werden die Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung AVÖ 2018-P (Angestellte) mit einer Gehaltssteigerung von 2,00 % (2,00 %) und einem Rechnungszinsfuß von 1,66 % (2,09 %) p. a. für Abfertigungsrückstellung, 2,42 % (2,88 %) für Pensionsrückstellung und von 1,85 % (2,34 %) für Jubiläumsgeldrückstellung zugrunde gelegt. Der verwendete Rechnungszins wurde aus dem 7-jährigen Durchschnittszinssatz entsprechend der Veröffentlichung der Deutschen Bundesbank abgeleitet. Die Bewertung der Abfertigungs-, Pensions- und Jubiläumsgeldverpflichtung erfolgt nach dem laufenden Einmalprämienverfahren („Projected Unit Credit Method“). Das rechnungsmäßige Pensionsalter für die Rückstellung für Jubiläumsgelder sowie die Rückstellung für Abfertigungen ist das gesetzliche Mindestpensionsalter gemäß ASVG (Reform 2004), maximal jedoch 62 Jahre. Für die Rückstellung für Pensionen ist das rechnungsmäßige Pensionsalter vom jeweiligen individuellen Vertrag abhängig, andernfalls gilt das frühestmögliche gesetzliche Pensionsalter gemäß ASVG (Reform 2004). Die Fluktuation wird im Folgenden, altersabhängigen Ausmaß berücksichtigt: <31 4,0 %, 31–35 2,0 %, 36–40 2,0 %, 41–50 1,5 %, 51–55 0,5 % und 56–65 0 %. Für die Rückstellung für Abfertigungen ist der rechnungsmäßige Abfertigungsanspruch vom jeweiligen individuellen Vertrag bzw. vom Kollektivvertrag abhängig. Die Fluktuation wird im folgenden altersabhängigen Ausmaß berücksichtigt: <30 5,5 %, 30–39 2,0 %, 40–50 1,5 %, 51–59 1,0 % und 60–65 0,5 %.

Der aus der Rechnungsgrundlagenumstellung resultierende Änderungsbetrag in Höhe von TEUR 2.388 wurde im Geschäftsjahr 2018 zur Gänze aufgeholt.

Für die direkten Pensionsleistungszusagen im Ausmaß von TEUR 3.136 (TEUR 2.622) werden Rückstellungen gebildet. Ein Teil der direkten Leistungszusagen im Ausmaß von TEUR 244 (TEUR 241) wird nach Abschluss eines Versicherungsvertrages gemäß den Bestimmungen §§ 93–98 VAG als betriebliche Kollektivversicherung geführt, sodass die Rückstellung den Saldo aus Gesamtverpflichtung und ausgelagertem Planvermögen ergibt.

Der unternehmensrechtliche Rückstellungswert für die Abfertigungsverpflichtung für das Jahr 2018 beträgt TEUR 2.418 (TEUR 4.124). Der Betrag, der für die Erfüllung der ausgelagerten Abfertigungsverpflichtungen beim Versicherungsunternehmen gewidmet ist, betrug TEUR 1.627 (TEUR 2.825).

Der Unterschiedsbetrag von TEUR 792 (TEUR 1.299) zwischen den nach den unternehmensrechtlichen Vorschriften zu bildenden Abfertigungsrückstellungen und den Guthaben beim Versicherungsunternehmen wird im Bilanzposten Rückstellungen für Abfertigungen ausgewiesen.

II. ERLÄUTERUNGEN ZU POSTEN DER BILANZ

Die Bilanzwerte der Immateriellen Vermögensgegenstände, Grundstücke und Bauten sowie Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen haben sich wie folgt entwickelt:

	Immaterielle Vermögens- gegenstände	Grundstücke und Bauten	Anteile an verbundenen Unternehmen	Schuldver- schreibungen und andere Wertpapiere von und Darlehen an verbundene Unternehmen	Beteiligungen
in TEUR					
Stand am 31. Dezember 2017	22.902	115.330	4.085.910	436.330	348
Zugänge	4.637	8.900	284.859	91.524	23.868
Abgänge	0	8.731	68.577	500	0
Zuschreibungen	0	0	126.932	0	0
Abschreibungen	5.298	4.682	112.150	20.150	0
Stand am 31. Dezember 2018	22.241	110.817	4.316.974	507.204	24.216

Im Geschäftsjahr 2018 wurden folgende Gesellschaften vermolzen: POLISA-ZYCIE TU S.A. VIG in Compensa TU na Zycie SA VIG; Poist'ovna Slovenskej sporitel'ne a.s. VIG in KOOPERATIVA poist'ovna a.s. VIG; Pojist'ovna Ceske sporitelny, a.s. VIG in Kooperativa pojist'ovna a.s. VIG; COMPENSA Hldg. GmbH in LVP Holding GmbH; Erste osiguranje VIG d.d. in Wiener Osiguranje VIG d.d. za osiguranje und Vienna Life VIG Biztosito Zrt. sowie Erste VIG Biztosito Zrt. in UNION VIG Biztosito Zrt. Dadurch wurden die Buchwerte der übernommenen Gesellschaften auf die Buchwerte der aufnehmenden Gesellschaften übertragen.

Im Geschäftsjahr 2018 wurde ein Anteil von 70,26 % an der DONAU Versicherung AG Vienna Insurance Group von der Wiener Städtische Versicherung AG Vienna Insurance Group auf die VIG Holding abgespalten. Daraus ergab sich ein Zugang in Höhe von TEUR 159.281, welchem ein Abgang in Höhe von TEUR 68.577 gegenübersteht. Der daraus entstehende Gewinn in Höhe von TEUR 90.704 wird gemäß den unternehmensrechtlichen Vorschriften als Sonderposten vor dem Jahresüberschuss ausgewiesen.

Die Zugänge bei den „Beteiligungen“ betreffen die Umgliederung der Aktien an der CEESEG Aktiengesellschaft, welche bisher unter den Wertpapieren ausgewiesen wurden.

Im Geschäftsjahr wurden **immaterielle Vermögensgegenstände** im Ausmaß von TEUR 2.826 (TEUR 188) von verbundenen Unternehmen erworben.

Die **Grundwerte der bebauten und unbebauten Grundstücke** betragen am 31. Dezember 2018 TEUR 29.895 (TEUR 36.464). Der **Bilanzwert der selbst genutzten Grundstücke** beträgt TEUR 19.897 (TEUR 19.966).

Die Buch- und Zeitwerte der Kapitalanlagen betragen:

Posten nach § 144 Abs. 2 VAG	Buchwerte	Zeitwerte	Buchwerte	Zeitwerte
in TEUR	2018	2018	2017	2017
Grundstücke und Bauten	110.817	495.575	115.330	481.095
davon Schätzgutachten 2015	0	0	10.872	95.750
davon Schätzgutachten 2016	46.464	231.255	42.984	258.595
davon Schätzgutachten 2017	50.871	116.970	61.474	126.750
davon Schätzgutachten 2018	13.482	147.350	0	0
Anteile an verbundenen Unternehmen	4.316.974	9.477.956	4.085.910	9.233.351
Schuldverschreibungen und andere Wertpapiere von verbundenen Unternehmen und Darlehen an verbundene Unternehmen	507.204	583.316	436.330	478.575
Beteiligungen	24.216	28.247	348	348
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	119.967	119.967	291.804	303.915
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	71.371	76.576	71.618	77.959
Hypothekendarlehen	2.322	2.956	2.422	3.155
Sonstige Ausleihungen	892	855	3.881	3.762
Depotforderungen	1.116.045	1.116.045	1.036.294	1.036.294
Summe	6.269.808	11.901.493	6.043.937	11.618.454

Die stillen Reserven erhöhten sich um TEUR 57.168 auf insgesamt TEUR 5.631.685 (TEUR 5.574.517).

Die Zeitwerte der **Grundstücke und Bauten** wurden entsprechend der Empfehlung des Verbandes der Versicherungsunternehmen Österreichs ermittelt. Den Bewertungen liegen Schätzgutachten zugrunde.

Die Zeitwerte der **Anteile an verbundenen Unternehmen** bzw. der Anteile an Beteiligungsunternehmen entsprechen verfügbaren Verkehrswerten. Wenn solche nicht bestehen, werden die Anschaffungskosten, gegebenenfalls vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen, oder die höheren offen ausgewiesenen anteiligen Eigenmittel als Zeitwerte angesetzt.

Zur Überprüfung der Werthaltigkeit werden zunächst die einzelnen Buchwerte mit ihren beizulegenden Werten bzw. den anteiligen Eigenmitteln des verbundenen Unternehmens gegenübergestellt. Für Anteile an inländischen verbundenen Versicherungsunternehmen basieren die Zeitwerte auf vor 2018 extern eingeholten Bewertungsgutachten. Für Anteile an ausländischen verbundenen Versicherungsunternehmen werden interne Bewertungen durchgeführt.

Als Zeitwerte der **Aktien und anderen nichtfestverzinslichen Wertpapieren** sowie der **Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren** (inklusive solchen von verbundenen Unternehmen) wurden Börsenwerte oder im Falle von strukturierten Wertpapieren, mithilfe der zugekauften Software LPA ermittelte Zeitwerte angesetzt.

Die übrigen Kapitalanlagen wurden zu Nennwerten, gegebenenfalls vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen bewertet.

Für **Hypothekendarlehen** und **Sonstige Ausleihungen** wurden Marktwerte unter anerkannten Rechenmodellen (abgezinsten Cashflows) errechnet.

Die **Sonstigen Ausleihungen**, die nicht durch einen Versicherungsvertrag gesichert sind, betreffen Darlehen an die Republik Österreich in Höhe von TEUR 885 (TEUR 871), sowie andere Darlehensnehmer in Höhe von TEUR 7 (TEUR 3.010). In den sonstigen Ausleihungen sind keine Darlehen (TEUR 3.000) mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr enthalten.

Der Bilanzposten **Nachrangige Verbindlichkeiten** besteht aus in der nachfolgenden Tabelle angeführten Anleihen, deren Ausgabe in Form von Wertpapieren erfolgte.

Bezeichnung	2018	2017
in TEUR		
Hybridanleihe 2008	0	500.000
Schuldverschreibung 2013 - 2043	500.000	500.000
Schuldverschreibung 2015 - 2046	400.000	400.000
Schuldverschreibung 2017 - 2047	200.000	200.000
Summe	1.100.000	1.600.000

Nachstehende Bilanzposten entfallen auf verbundene Unternehmen und auf Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:

in TEUR	Verbundene Unternehmen		Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	
	2018	2017	2018	2017
Hypothekenforderungen	2.322	2.422	0	0
Depotforderungen	1.116.045	1.036.294	0	0
Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft	16.142	7.796	0	0
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	7.607	20.290	0	0
Sonstige Forderungen	124.703	120.323	0	0
Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft	620	201	0	0
Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	23.192	2.952	0	0
Andere Verbindlichkeiten	436.727	429.831	0	0

Die Veränderung der **Personalarückstellung** wird in den Personalaufwendungen erfasst. Die Zinsaufwendungen für Personalarückstellungen in der Höhe von TEUR 5.043 (TEUR 5.184) werden im Posten Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen ausgewiesen.

Der Posten **Sonstige Rückstellungen** in Höhe von TEUR 143.829 (TEUR 136.152) beinhaltet im Wesentlichen die IT-Rückstellungen in der Höhe von TEUR 120.503 (TEUR 125.788), die Rückstellung für nicht konsumierte Urlaube in Höhe von TEUR 1.773 (TEUR 1.897), Rückstellungen für Kundenbetreuung und Marketing in Höhe von TEUR 822 (TEUR 720) sowie Rückstellungen für Jubiläumsgelder in der Höhe von TEUR 813 (TEUR 634).

Von dem im Posten **Andere Verbindlichkeiten** enthaltenen Betrag entfallen auf Verbindlichkeiten aus Steuern TEUR 1.052 (TEUR 6) und auf Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit TEUR 391 (TEUR 338).

Zu den **nicht in der Bilanz ausgewiesenen Haftungsverhältnissen** werden folgende Erläuterungen gegeben: Es bestehen Patronats- und Haftungserklärungen im Gesamtausmaß von TEUR 44.103 (TEUR 44.103) im Zusammenhang mit Kreditaufnahmen gegenüber verbundenen Unternehmen.

Die **Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen** für das folgende Geschäftsjahr betragen TEUR 1.908 (TEUR 2.201) und für die folgenden fünf Jahre TEUR 10.129 (TEUR 11.687).

III. ERLÄUTERUNGEN ZU POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die verrechneten Prämien, die abgegrenzten Prämien, die Aufwendungen für Versicherungsfälle, die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und der Rückversicherungssaldo in der Schaden- und Unfallversicherung gliedern sich im Jahr 2018 wie folgt auf:

Gesamtrechnung	Verrechnete Prämien	Abgegrenzte Prämien	Aufwendungen für Versicherungsfälle	Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	Rückversicherungssaldo
in TEUR					
Direktes Geschäft					
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	70.482	69.522	45.273	10.307	-8.030
Haftpflichtversicherung	1.379	1.409	-555	209	-1.361
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	982	988	1.039	296	-29
Sonstige Sachversicherungen	12.210	13.266	15.332	1.587	3.028
Summe Direktes Geschäft	85.053	85.185	61.089	12.399	-6.392
(Vorjahreswerte)	84.112	84.517	81.423	11.471	12.318
Indirektes Geschäft					
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	198	198	211	52	65
Sonstige Versicherungen	1.082.026	1.071.918	727.551	335.765	-2.220
Summe Indirektes Geschäft	1.082.224	1.072.116	727.762	335.817	-2.155
(Vorjahreswerte)	926.386	912.629	598.170	301.103	7.265
Summe Direktes und indirektes Geschäft	1.167.277	1.157.301	788.851	348.216	-8.547
(Vorjahreswerte)	1.010.498	997.146	679.593	312.574	19.583

Der **Rückversicherungssaldo** setzt sich zusammen aus den abgegrenzten Rückversicherungsprämien, dem wirksamen Rückversicherungsschaden und den Rückversicherungsprovisionen.

Das Abwicklungsergebnis im Geschäftsjahr 2018 der Schaden- und Unfallversicherung betrug TEUR 18.848 (TEUR 19.126).

Das Ergebnis aus dem **indirekten Geschäft** betrug TEUR 21.561 (TEUR 22.703). Die abgegrenzten Prämien im indirekten Geschäft von TEUR 1.072.116 (TEUR 912.629) wurden zeitgleich in die Gewinn- und Verlustrechnung aufgenommen.

Von den in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Erträgen aus Beteiligungen, Erträgen aus Grundstücken und Bauten und Erträgen aus sonstigen Kapitalanlagen entfallen auf verbundene Unternehmen folgende Beträge:

	2018	2017
in TEUR		
Erträge aus Beteiligungen	296.913	285.319
Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	21.230	19.286
Erträge aus Grundstücken und Bauten	1.107	1.204

Im Geschäftsjahr erfolgten Ausschüttungen aus den im Bestand befindlichen Fonds in Höhe von TEUR 3.761 (TEUR 6.530).

Die Depotzinsenerträge für das indirekte Geschäft wurden in die technische Rechnung übertragen.

Die **Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen** betragen im Geschäftsjahr 2018 TEUR 535 (TEUR 3.577).

In den Posten Aufwendungen für Versicherungsfälle, Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen und Aufwendungen für Kapitalanlagen sind enthalten:

	2018	2017
in TEUR		
Gehälter und Löhne	23.678	20.566
Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	-35	-217
Aufwendungen für Altersversorgung	3.430	451
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	4.365	4.140
Sonstige Sozialaufwendungen	219	229

Im direkten Versicherungsgeschäft fielen im Geschäftsjahr 2018 **Provisionen** in Höhe von TEUR 9.582 (TEUR 9.273) an.

Die Übersicht über die **Aufwendungen für den Abschlussprüfer** ist im Anhang zum Konzernabschluss der VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe, Wien, enthalten.

Latente Gewinnsteuern auf temporäre Differenzen zwischen dem unternehmensrechtlichen und dem steuerrechtlichen Ergebnis, wurden in Höhe von TEUR 4.387 (TEUR 3.563) gebildet. Der für latente Steuern gewählte Steuersatz beträgt aufgrund der Bedingungen des Steuerumlagevertrages mit dem Gruppenträger 22,5 %.

Latente Steuern

	31.12.2018	31.12.2017
in TEUR		
Anteile an verbundenen Unternehmen	64.524	15.894
Kapitalanlagen	-4.510	-2.387
Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) und Vorräte	19	15
Bewertungsreserve	-21.662	-25.325
Nachrangige Verbindlichkeiten	4.887	5.080
Versicherungstechnische Rückstellung im Eigenbehalt	75.785	73.230
Langfristige Personalrückstellungen	27.581	21.838
Sonstige Rückstellungen	101.775	101.336
Temporäre Differenz	248.399	189.681
außer Ansatz	-228.900	-173.842
Betrag Gesamtdifferenzen	19.499	15.839
daraus resultierende latente Steuern per 31.12. (22,5 %)	4.387	3.563
Die latenten Steuern entwickelten sich wie folgt:		
Stand 1.1.	3.563	3.380
Erfolgswirksame Veränderung	824	183
Stand am 31.12.	4.387	3.563

IV. WESENTLICHE BETEILIGUNGEN

Firma	Direkter Anteil am Kapital (%)	Eigenmittel (TEUR)	anteilige Eigenmittel (TEUR)	Jahresergebnis (TEUR)	anteiliger JÜ (TEUR)	letzter Jahresabschluss
Verbundene Unternehmen						
ASIGURAREA ROMANEASCA - ASIROM VIENNA INSURANCE GROUP S.A., Bukarest	86,47	61.517	53.194	-39.920	-34.519	2018
ATBIH GmbH, Wien	68,97	152.496	105.176	-2.350	-1.621	2018
BCR Asigurari de Viata Vienna Insurance Group S.A., Bukarest	93,97	41.761	39.243	-6.536	-6.142	2018
BTA Baltic Insurance Company AAS, Riga	90,83	51.196	46.501	8.192	7.441	2018
Compania de Asigurari "DONARIS VIENNA INSURANCE GROUP" Societate pe Actiuni, Chisinau	99,99	4.556	4.556	-111	-111	2018
Compensa Life Vienna Insurance Group SE, Tallinn	100,00	34.479	34.479	3.533	3.533	2018
Compensa Towarzystwo Ubezpieczen Na Zycie Spolka Akcyjna Vienna Insurance Group, Warschau	84,14	61.848	52.039	3.224	2.713	2018
Compensa Towarzystwo Ubezpieczen Spolka Akcyjna Vienna Insurance Group, Warschau	70,67	102.112	72.163	15.866	11.213	2018
Compensa Vienna Insurance Group, akcine draudimo bendrove, Vilnius	100,00	27.060	27.060	-1.811	-1.811	2018
DONAU Versicherung AG Vienna Insurance Group, Wien	74,24	91.072	67.612	418	310	2018
ELVP Beteiligungen GmbH, Wien	100,00	23.315	23.315	-2	-2	2018
Foreign limited liability company "InterinvestUchastie", Minsk	99,95	258	258	31	31	2017
GLOBAL ASSISTANCE SERVICES SRL, Bukarest	40,00	72	29	-3	-1	2017
GLOBAL ASSISTANCE SERVICES s.r.o., Prag	100,00	192	192	-46	-46	2017
GLOBAL ASSISTANCE SLOVAKIA s.r.o., Bratislava	40,00	30	12	1	1	2017
GLOBAL ASSISTANCE, a.s., Prag	60,00	4.567	2.740	2.041	1.225	2018
Global Assistance Polska Spolka z ograniczona odpowiedzialnoscia, Warschau	40,00	neu	neu	neu	neu	n.a.
INSURANCE JOINT-STOCK COMPANY "BULSTRAD VIENNA INSURANCE GROUP", Sofia	14,20	41.639	5.913	5.319	755	2018
INTERSIG VIENNA INSURANCE GROUP Sh.A., Tirana	89,98	4.873	4.385	590	531	2018
Insurance Company Vienna osiguranje d.d., Vienna Insurance Group, Sarajevo	100,00	8.550	8.550	860	860	2018
Stock Company for Insurance and Reinsurance MAKEDONIJA Skopje Vienna Insurance Group, Skopje	94,26	25.776	24.296	1.582	1.491	2018
InterRisk Towarzystwo Ubezpieczen Spolka Akcyjna Vienna Insurance Group, Warschau	100,00	90.334	90.334	11.973	11.973	2018
InterRisk Versicherungs-AG Vienna Insurance Group, Wiesbaden	100,00	51.370	51.370	14.400	14.400	2018
Joint Stock Insurance Company WINNER LIFE - Vienna Insurance Group Skopje, Skopje	100,00	3.768	3.768	23	23	2017
KOMUNALNA poistovna, a.s. Vienna Insurance Group, Bratislava	18,86	41.844	7.892	-1.946	-367	2018

Firma	Direkter Anteil am Kapital (%)	Eigenmittel (TEUR)	anteilige Eigenmittel (TEUR)	Jahresergebnis (TEUR)	anteiliger JÜ (TEUR)	letzter Jahresabschluss
Verbundene Unternehmen						
KOOPERATIVA poist'ovna, a.s. Vienna Insurance Group, Bratislava	94,37	329.936	311.361	36.114	34.081	2018
KUPALA Belarusian-Austrian Closed Joint Stock Insurance Company, Minsk	52,34	6.580	3.444	1.324	693	2017
Kooperativa, pojist'ovna, a.s. Vienna Insurance Group, Prag	95,84	1.208.917	1.158.626	108.729	104.206	2018
LVP Holding GmbH, Wien	100,00	635.223	635.223	-9.596	-9.596	2018
OMNIASIG VIENNA INSURANCE GROUP S.A., Bukarest	99,50	145.853	145.124	-5.228	-5.202	2018
Private Joint-Stock Company "Insurance company" Ukrainian insurance group", Kiew	9,19	9.723	894	1.076	99	2018
PRIVATE JOINT-STOCK COMPANY "UKRAINIAN INSURANCE COMPANY "KNAZHA VIENNA INSURANCE GROUP", Kiew	90,56	4.750	4.302	-1.598	-1.447	2018
Private Joint-Stock Company "INSURANCE COMPANY "KNAZHA LIFE VIENNA INSURANCE GROUP", Kiew	97,80	1.674	1.637	138	135	2018
RISK CONSULT Sicherheits- und Risiko-Managementberatung Gesellschaft m.b.H., Wien	41,00	791	324	520	213	2017
Ray Sigorta Anonim Sirketi, Istanbul	12,67	37.737	4.781	5.000	634	2018
SIGMA INTERALBANIAN VIENNA INSURANCE GROUP Sh.A., Tirana	89,05	13.240	11.790	982	874	2018
Seesam Insurance AS, Tallinn	100,00	50.646	50.646	3.669	3.669	2018
TBI BULGARIA EAD in Liquidation, Sofia	100,00	40.528	40.528	-60	-60	2018
UNION Vienna Insurance Group Biztosító Zrt., Budapest	98,64	53.600	52.871	5.177	5.107	2018
VIG Asset Management, a.s., Prag	100,00	489	489	-12	-12	2017
VIG Properties Bulgaria AD, Sofia	99,97	3.883	3.882	9	9	2018
VIG RE zajist'ovna, a.s., Prag	70,00	168.887	118.221	20.812	14.568	2018
VIG Real Estate GmbH, Wien	90,00	109.810	98.829	5	5	2018
VIG Services Ukraine, LLC, Kiew	21,27	142	30	-182	-39	2018
Vienna Insurance Group Polska Spolka z ograniczona odpowiedzialnoscia, Warschau	51,05	6.532	3.335	8	4	2017
Vienna International Underwriters GmbH, Wien	100,00	268	268	39	39	2017
Vienna Life Towarzystwo Ubezpieczen na Zycie S.A. Vienna Insurance Group, Warschau	100,00	750	750	-2.009	-2.009	2018
Vienna-Life Lebensversicherung AG Vienna Insurance Group, Bendern	100,00	11.609	11.609	-832	-832	2018
WIENER STÄDTISCHE OSIGURANJE akcionarsko drustvo za osiguranje Beograd, Belgrad	100,00	50.746	50.746	5.692	5.692	2018
WIENER STÄDTISCHE VERSICHERUNG AG Vienna Insurance Group, Wien	90,82	501.900	455.826	-506.416	-459.927	2018
Joint Stock Insurance Company WINNER-Vienna Insurance Group, Skopje	100,00	6.300	6.300	723	723	2018
Wiener Osiguranje Vienna Insurance Group ad, Banja Luka	100,00	8.871	8.871	-206	-206	2018
Akcionarsko drustvo za zivotno osiguranje Wiener Städtische Podgorica, Vienna Insurance Group, Podgorica	100,00	4.237	4.237	157	157	2017
Wiener osiguranje Vienna Insurance Group dionicko drustvo za osiguranje, Zagreb	97,82	92.621	90.602	5.655	5.532	2018
twinformatics GmbH, Wien	20,00	1.564	313	11	2	2018

Firma	Direkter Anteil am Kapital (%)	Eigenmittel (TEUR)	anteilige Eigenmittel (TEUR)	Jahresergebnis (TEUR)	anteiliger JÜ (TEUR)	letzter Jahresabschluss
Beteiligungen						
CEESEG Aktiengesellschaft, Wien	8,50	372.627	31.673	29.319	2.492	2017
Erste Asset Management GmbH, Wien	0,76	90.119	685	24.809	189	2017

V. SONSTIGE ANGABEN

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt insgesamt EUR 132.887.468,20. Es ist eingeteilt in 128.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit Stimmrecht, wobei jede Stückaktie am Grundkapital in gleichem Umfang beteiligt ist. Die ausgegebene Stückzahl blieb seit dem letzten Geschäftsjahr unverändert.

Dem Vorstand sind keine Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, bekannt.

Der Wiener Städtische Versicherungsverein hält (direkt oder indirekt) insgesamt rund 70 % des Grundkapitals.

Es gibt keine Aktien mit besonderen Kontrollrechten; hinsichtlich der Rechte des Aktionärs Wiener Städtische Versicherungsverein siehe nachstehender Absatz.

Der Vorstand muss aus mindestens drei und darf aus höchstens sieben Personen bestehen. Dem Aufsichtsrat gehören drei, höchstens zehn Mitglieder (Kapitalvertreter) an. Der Aktionär Wiener Städtische Versicherungsverein ist berechtigt, bis zu einem Drittel der Mitglieder in den Aufsichtsrat zu entsenden, sobald und solange er an der Gesellschaft nicht mehr als 50 % der stimmberechtigten Aktien hält. Sofern das Gesetz oder die Satzung nicht zwingend eine andere Mehrheit vorschreibt, beschließt die Hauptversammlung mit einfacher Mehrheit.

Arbeitnehmer, die im Besitz von Aktien sind, üben bei der Hauptversammlung ihr Stimmrecht unmittelbar aus.

Der Vorstand ist bis längstens 11. Mai 2022 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft – allenfalls in mehreren Tranchen – um Nominale EUR 66.443.734,10 durch Ausgabe von 64.000.000 auf Namen oder Inhaber lautende Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlage zu erhöhen. Über den Inhalt der Aktienrechte, den Ausschluss der Bezugsrechte und die sonstigen Bedingungen der Aktienaussgabe entscheidet der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates. Dabei können auch Vorzugsaktien ohne Stimmrecht ausgegeben werden, die den Rechten aus bereits bestehenden Vorzugsaktien gleichstehen. Die Ausgabepreise von Stamm- und Vorzugsaktien können verschieden hoch sein.

Der Vorstand wurde von der Hauptversammlung am 12. Mai 2017 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 11. Mai 2022 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber lautende Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 2.000.000.000,00, auch unter Ausschluss der Bezugsrechte, auszugeben und den Inhabern von Wandelschuldverschreibungen Wandlungsrechte auf bis zu 30.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit Stimmrecht nach Maßgabe der vom Vorstand festzulegenden Wandelschuldverschreibungsbedingungen zu gewähren. Das Grundkapital ist demnach gemäß § 159 Abs. 2 Z 1 AktG um bis zu EUR 31.145.500,36 durch Ausgabe von bis zu 30.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit Stimmrecht bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als Inhaber von auf der Grundlage des Hauptversammlungsbeschlusses vom 12. Mai 2017 ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen von dem ihnen eingeräumten Bezugs- oder Umtauschrecht Gebrauch machen.

Bislang hat der Vorstand keinen Beschluss über die Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen auf Grundlage der am 12. Mai 2017 erteilten Ermächtigung gefasst.

Der Vorstand wurde von der Hauptversammlung am 12. Mai 2017 weiters ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis längstens 11. Mai 2022 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber lautende Gewinnschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 2.000.000.000,00, auch unter Ausschluss der Bezugsrechte, auszugeben. Bislang hat der Vorstand auf Grundlage dieser Ermächtigung keinen Beschluss über die Ausgabe von Gewinnschuldverschreibungen gefasst.

Der Vorstand wurde von der Hauptversammlung am 12. Mai 2017 ermächtigt, gemäß § 65 Absatz 1 Ziffer 4 und 8 und Absatz 1a und 1b Aktiengesetz im gesetzlich jeweils höchstzulässigen Ausmaß auf den Inhaber lautende eigene Stückaktien während einer Geltungsdauer von 30 Monaten ab dem Tag der Beschlussfassung der Hauptversammlung zu erwerben.

Der beim Rückerwerb zu leistende Gegenwert darf nicht niedriger als maximal 50 % unter und nicht höher als maximal 10 % über dem durchschnittlichen, ungewichteten Börseschlusskurs der dem Rückerwerb vorhergehenden zehn Börsetage betragen.

Der Erwerb kann nach Wahl des Vorstandes über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot oder auf eine sonstige gesetzlich zulässige, zweckmäßige Art erfolgen. Der Vorstand wurde von der Hauptversammlung am 12. Mai 2017 weiters ermächtigt, eigene Aktien

- a. zur Ausgabe von Aktien an Arbeitnehmer und leitende Angestellte der Gesellschaft oder an Arbeitnehmer, leitende Angestellte und Mitglieder des Vorstandes von mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen zu verwenden;
- b. zur Bedienung von Wandelschuldverschreibungen, die auf Grundlage des Beschlusses der Hauptversammlung am 12. Mai 2017 ausgegeben werden, zu verwenden;
- c. gemäß § 65 Absatz 1b Aktiengesetz jederzeit über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot zu veräußern. Darüber hinaus ist der Vorstand längstens für die Dauer von fünf Jahren ab Beschlussfassung ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien ohne oder unter teilweisem oder vollständigem Ausschluss des Bezugsrechtes auf eine andere Art zu veräußern. Der schriftliche Bericht über die Gründe des Bezugsrechtsausschlusses liegt der Hauptversammlung vor.

Bislang hat der Vorstand von dieser Ermächtigung keinen Gebrauch gemacht. Die Gesellschaft hält zum 31. Dezember 2018 keine eigenen Aktien.

Es bestehen zum Bilanzstichtag keine bedeutenden Vereinbarungen, an denen die Gesellschaft beteiligt ist, die bei einem Kontrollwechsel in der Gesellschaft in Folge eines Übernahmeangebotes wirksam werden, sich ändern oder enden, insbesondere keine, welche den Bestand an Beteiligungen an Versicherungsunternehmen berühren. Bestehende Vereinbarungen, die bei einem Kontrollwechsel in der Gesellschaft in Folge eines Übernahmeangebotes wirksam werden, betreffen Beteiligungen an sonstigen (Nicht-Versicherungs-) Unternehmen.

Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft und ihren Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern oder Arbeitnehmern für den Fall eines öffentlichen Übernahmeangebotes bestehen nicht.

Am 9. Oktober 2013 hat die Gesellschaft nachrangige Schuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von EUR 500.000.000,00 mit einer Laufzeit von 30 Jahren begeben. Eine Kündigung durch die Gesellschaft ist erstmals am 9. Oktober 2023 und zu jedem folgenden Kupontermin zu 100 % möglich.

In den ersten zehn Jahren der Laufzeit werden die nachrangigen Schuldverschreibungen mit einem Zinssatz von 5,5 % p.a. fix verzinst, danach ist die Verzinsung variabel. Die nachrangige Anleihe entspricht den Anforderungen an Tier 2 nach Solvency II. Die Schuldverschreibungen notieren an der Wiener Börse.

Am 2. März 2015 hat die Gesellschaft eine Nachranganleihe im Gesamtnennbetrag von EUR 400.000.000,00 mit einer Laufzeit von 31 Jahren begeben. Eine Kündigung durch die Gesellschaft ist erstmals am 2. März 2026 und zu jedem folgenden Kupontermin zu 100 % möglich. In den ersten elf Jahren der Laufzeit wird die Nachranganleihe mit einem Zinssatz von 3,75 % p.a. fix verzinst, danach ist die Verzinsung variabel. Die nachrangige Anleihe entspricht den Anforderungen an Tier 2 nach Solvency II. Die Anleihe notiert an der Luxemburger Börse.

Im Rahmen einer Privatplatzierung wurde am 6. April 2017 eine nachrangige Anleihe in Höhe von EUR 200.000.000,00 mit einer Laufzeit von 30 Jahren an internationale institutionelle Investoren platziert. Die nachrangige Anleihe ist nach Ablauf von 10 Jahren erstmals durch die VIG kündbar und entspricht den Anforderungen an Tier 2 nach Solvency II. Die Einbeziehung in den Dritten Markt der Wiener Börse erfolgte mit 13. April 2017. Bis zum 13. April 2027 betragen die Zinsen jährlich 3,75 %. Danach wird die Schuldverschreibung variabel verzinst.

Die VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe hat die Hybridkapitalanleihe ISIN AT0000A09SA8 mit Wirkung zum 12.09.2018 gekündigt und zu ihrem Rückzahlungsbetrag von 100 % ihres Nennbetrags zuzüglich aller bis zum Rückzahlungstag (ausschließlich) angefallener Zinsen vorzeitig zurückgezahlt.

Sämtliche Genehmigungen wurden durch die Finanzmarktaufsicht erteilt.

Als Zahlstelle fungierte die Erste Group Bank AG, Am Belvedere 1, 1100 Wien.

Der Aufsichtsrat setzte sich im Geschäftsjahr 2018 aus folgenden Personen zusammen:

Vorsitzender:

Komm.-Rat Dr. Günter Geyer

1. Vorsitzender-Stellvertreter:

Dr. Rudolf Ertl

2. Vorsitzender-Stellvertreterin:

Mag. Maria Kubitschek

Mitglieder:

Propst Bernhard Backovsky

Komm.-Rat Martina Dobringer

Dr. Gerhard Fabisch

Hofrat Dkfm. Heinz Öhler

Dr. Georg Riedl

Gabriele Semmelrock-Werzer

Mag. Dr. Gertrude Tumpel-Gugerell

DER VORSTAND SETZT SICH AUS FOLGENDEN PERSONEN ZUSAMMEN:

Vorsitzende:

Prof. Elisabeth Stadler

Mitglieder:

Komm.-Rat Franz Fuchs

Dr. Judit Havasi

WP/StB Mag. Liane Hirner (seit 1. Februar 2018)
(CFO seit 1. Juli 2018)

Mag. Peter Höfingner

Dr. Martin Simhandl (bis 30. Juni 2018)

Dr. Peter Thirring (seit 1. Juli 2018)

Stellvertreter für den Vorstand:

Gábor Lehel

Mag. Gerhard Lahner (seit 1. Jänner 2019)

Die **durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer** betrug 251 (231). Diese waren im Versicherungsbetrieb, mit einem Personalaufwand von TEUR 31.657 (TEUR 25.170), tätig.

Bei den **Mitgliedern des Vorstandes** und den **Mitgliedern des Aufsichtsrates** haften am 31. Dezember 2018 keine Kredite aus (TEUR 0).

Haftungen für Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates bestanden am 31. Dezember 2018 nicht.

Von den Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen in Höhe von insgesamt TEUR 3.395 (TEUR 234) entfallen im Jahr 2018 TEUR 2.380 (TEUR 1.046) auf Abfertigungs- und Pensionsaufwendungen für Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte gemäß § 80 Abs. 1 AktG.

Der Vorstand leitet die Gesellschaft und übt die Konzernleitungsfunktion aus. Darüber hinaus werden teilweise weitere Aufgaben in verbundenen bzw. nahestehenden Unternehmen übernommen.

Für ihre Tätigkeit erhielten die Vorstandsmitglieder im Berichtsjahr von der Gesellschaft TEUR 5.031 (TEUR 4.511). Den Vorstandsmitgliedern steht ein Dienstwagen, auch zur privaten Nutzung, zur Verfügung.

Von verbundenen Unternehmen erhielten die Vorstandsmitglieder für ihre operative Tätigkeit für die Gesellschaft oder als gesetzliche Vertreter oder Angestellte von verbundenen Unternehmen im Berichtsjahr TEUR 278 (TEUR 115).

Frühere Mitglieder des Vorstandes erhielten TEUR 1.650 (TEUR 719). Von verbundenen Unternehmen erhielten frühere Mitglieder des Vorstandes für ihre Tätigkeit für die Gesellschaft oder als gesetzliche Vertreter oder Angestellte von verbundenen Unternehmen im Berichtsjahr TEUR 1.005 (TEUR 659); diese Bezüge wurden zur Gänze von verbundenen Unternehmen getragen.

Die Bezüge der **Mitglieder des Aufsichtsrates** für ihre Tätigkeit für die Gesellschaft beliefen sich im Jahr 2018 auf TEUR 461 (TEUR 494).

Die Gesellschaft ist Gruppenmitglied innerhalb der Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG der Wiener Städtische Versicherungsverein, Wien. Die steuerlichen Ergebnisse der Gruppenmitglieder werden dem Gruppenträger zugerechnet.

Zur Regelung der positiven und negativen Steuerumlagen zwecks verursachungsgerechter Aufteilung der Körperschaftsteuerbelastung wurden Vereinbarungen zwischen dem Gruppenträger und jedem einzelnen Gruppenmitglied getroffen.

Wird dem Gruppenträger ein positives Einkommen zugerechnet, so beträgt die Steuerumlage 25 % des zugerechneten positiven Einkommens.

Falls dem Gruppenträger ein negatives Einkommen zugewiesen wird, beträgt die negative Steuerumlage 22,5 % des

laufenden steuerlichen Verlustes. Gegenüber dem Gruppenträger besteht eine Forderung von TEUR 100.963 (TEUR 81.211).

VI. WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM ABSCHLUSSSTICHTAG

Vienna Insurance Group schließt Übernahme der Gothaer TU in Polen ab

Die VIG erwarb 100 Prozent der Aktien der Gothaer Towarzystwo Ubezpieczeń (Gothaer TU). Nach Zustimmung der lokalen Behörden wurde die Transaktion am 28. Februar 2019 abgeschlossen. Die Gesellschaft erwirtschaftete 2018 ein stabiles Prämienvolumen von rd. EUR 170 Mio.

Die Gesellschaft ist in den von dem Wiener Städtische Versicherungsverein mit Sitz in Wien aufgestellten Konzernabschluss einbezogen. Der offengelegte Konzernabschluss liegt in den Geschäftsräumen dieses Unternehmens in 1010 Wien, Schottenring 30, auf.

GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG

Die VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe (VIG Holding) hat das Geschäftsjahr 2018 mit einem Bilanzgewinn von EUR 233.117.387,05 abgeschlossen. Im Rahmen der ordentlichen Hauptversammlung wird nachstehende Gewinnverwendung vorgeschlagen:

Die 128 Mio. Aktien erhalten eine Dividende von EUR 1,00 je Aktie. Als Auszahlungstag wird der 29. Mai 2019, als Record Date (Nachweisstichtag Dividende) der 28. Mai 2019 und als Ex-Tag dieser Dividende wird der 27. Mai 2019 bestimmt.

Insgesamt erfolgt daher eine Ausschüttung von EUR 128.000.000,00. Der nach der Ausschüttung verbleibende Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2018 in der Höhe von EUR 105.117.387,05 soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Wien, 20. März 2019

Der Vorstand:



Prof. Elisabeth Stadler
Generaldirektorin,
Vorstandsvorsitzende



Komm.-Rat Franz Fuchs
Vorstandsmitglied



Dr. Judit Havasi
Vorstandsmitglied



WP/StB Mag. Liane Hirner
CFO, Vorstandsmitglied



Mag. Peter Höfinger
Vorstandsmitglied



Dr. Peter Thiring
Vorstandsmitglied

BESTÄTIGUNGSVERMERK

BERICHT ZUM JAHRESABSCHLUSS

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresschluss der

VIENNA INSURANCE GROUP AG

Wiener Versicherung Gruppe, Wien,

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2018 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr 537/2014 (im Folgenden AP-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren.

Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen

Siehe Anhang Kapitel "I. Offenlegung und Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden", Kapitel "II. Erläuterungen zu Posten der Bilanz", sowie Kapitel "IV. Wesentliche Beteiligungen".

Das Risiko für den Abschluss

Die Anteile an verbundenen Versicherungsunternehmen stellen bei der Vienna Insurance Group AG einen erheblichen Teil der Vermögenswerte dar.

In Vorjahren wurden aufgrund von nachhaltigen Wertminderungen bei Anteilen von einzelnen Versicherungsunternehmen Abschreibungen in signifikanter Höhe erfasst. Im Geschäftsjahr ist zu überprüfen, ob Veränderungen in den marktbezogenen, ökonomischen oder gesetzlichen Rahmenbedingungen Wertaufholungen oder weitere Wertminderungen erfordern.

Die Beurteilung der Werthaltigkeit erfolgt anlassbezogen. Die Überprüfung der Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Versicherungsunternehmen ist komplex und beruht auf einer Reihe ermessensbehafteter Faktoren. Hierzu zählen insbesondere die prognostizierten Cashflows der Tochtergesellschaften, welche unter anderem auf Erfahrungen der Vergangenheit sowie den Einschätzungen des Vorstandes hinsichtlich des erwarteten Marktumfelds basieren. Weitere Faktoren sind die unterstellte langfristige Wachstumsrate sowie die zugrunde gelegten regionenspezifischen Kapitalkosten.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Wir haben die Angemessenheit der wesentlichen Annahmen und Ermessensentscheidungen sowie die Berechnungsmethode der Beteiligungsbewertungen unter Einbeziehung unserer Bewertungsspezialisten beurteilt. Die bei den Berechnungen zugrunde gelegten prognostizierten Cash Flows haben wir mit der aktuellen von der Geschäftsleitung genehmigten strategischen Unternehmensplanung abgeglichen.

Die Annahmen zur Entwicklung der Absatzmärkte haben wir mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen abgeglichen. Die Planungstreue haben wir anhand von Informationen aus Vorperioden analysiert.

Da bereits geringfügige Änderungen des Kapitalkostensatzes erhebliche Auswirkungen auf die Höhe des ermittelten beizulegenden Wertes haben, haben wir die zur Herleitung der Kapitalkosten verwendeten Parameter jenen einer Gruppe vergleichbarer Unternehmen (Peer-Group) gegenübergestellt.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.

- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.
- Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.
- Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

URTEIL

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält die nach § 243a UGB zutreffenden Angaben, und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

ERKLÄRUNG

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Lagebericht festgestellt.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen beinhalten alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Jahresabschluss, den Lagebericht und den diesbezüglichen Bestätigungsvermerk.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss deckt diese sonstigen Informationen nicht ab und wir geben keine Art der Zusicherung darauf ab.

In Verbindung mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses ist es unsere Verantwortung, diese sonstigen Informationen zu lesen und zu überlegen, ob es wesentliche Unstimmigkeiten zwischen den sonstigen Informationen und dem Jahresabschluss oder mit unserem, während der Prüfung erlangten Wissen gibt oder diese sonstigen Informationen sonst wesentlich falsch dargestellt erscheinen. Falls wir, basierend auf den durchgeführten Arbeiten, zur Schlussfolgerung gelangen, dass die sonstigen Informationen wesentlich falsch dargestellt sind, müssen wir dies berichten. Wir haben diesbezüglich nichts zu berichten.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 EU-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 12. Mai 2017 als Abschlussprüfer gewählt und am 22. Mai 2017 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung der VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe, Wien beauftragt. Wir sind ohne Unterbrechung seit dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013 Abschlussprüfer der Gesellschaft.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt "Bericht zum Jahresabschluss" mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der AP-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs 1 der AP-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Michael Schlenk.

Wien, am 20. März 2019

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft



Mag. Michael Schlenk
Wirtschaftsprüfer

ERKLÄRUNG DES VORSTANDES

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den unternehmensrechtlichen Vorschriften und den Vorschriften des Versicherungsaufsichtsgesetzes aufgestellte Jahresabschluss der VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt, dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

Wien, 20. März 2019

Der Vorstand:



Prof. Elisabeth Stadler
Generaldirektorin,
Vorstandsvorsitzende



Komm.-Rat Franz Fuchs
Vorstandsmitglied



Dr. Judit Havasi
Vorstandsmitglied



WP/StB Mag. Liane Hirner
CFO, Vorstandsmitglied



Mag. Peter Höfinger
Vorstandsmitglied



Dr. Peter Thiring
Vorstandsmitglied

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Der Aufsichtsrat hat sowohl als Ganzes als auch durch seine Ausschüsse sowie durch seinen Vorsitzenden und dessen Stellvertreter wiederholt und regelmäßig die Gelegenheit wahrgenommen, die Geschäftsführung der Gesellschaft sowie auch die Tätigkeit des Vorstands in Zusammenhang mit dessen Konzernleitung und Konzernüberwachung umfassend zu überwachen. Diesem Zweck dienten ausführliche Darstellungen und Erörterungen im Rahmen der Aufsichtsrats- und Aufsichtsratsausschusssitzungen sowie eingehende und zu einzelnen Themen vertiefende Besprechungen mit den Mitgliedern des Vorstands, welche anhand von geeigneten Unterlagen umfassende Erklärungen und Nachweise über die Geschäftsführung und die Finanzlage der Gesellschaft und des Konzerns erteilten. In diesen Gesprächen wurden unter anderem die Strategie, die Geschäftsentwicklung (als Ganzes sowie in einzelnen Regionen), das Risikomanagement, das Interne Kontrollsystem, die Tätigkeit der Internen Revision sowie die Rückversicherung – sowohl auf Holdingebene als auch auf Konzernebene – sowie weitere für die Gesellschaft und den Konzern bedeutende Themen diskutiert.

Entsprechend den Solvency II-Vorschriften müssen seit dem Jahr 2016 nichtfinanzielle Aspekte Teil der Leistungserwartungen für variable Bezüge von Vorstandsmitgliedern sein. Die VIG bekennt sich zur gesellschaftlichen Verantwortung sowie zur Bedeutung der Mitarbeiter als Träger von Leistung, Innovation und Expertise. Auch im Geschäftsjahr 2018 hängt die Zielerfüllung für die Vorstandsmitglieder sowohl von finanziellen als auch von nichtfinanziellen Kriterien ab.

Der Aufsichtsrat hat aus seiner Mitte fünf Ausschüsse gebildet. Die Aufgaben und die Zusammensetzung der Ausschüsse sind auf der Webseite der Gesellschaft sowie im konsolidierten Corporate Governance-Bericht 2018 nachzulesen.

Im Jahr 2018 fanden eine ordentliche Hauptversammlung und vier über das Geschäftsjahr verteilte Aufsichtsratssitzungen statt. Weiters wurden vier Sitzungen des Prüfungsausschusses (Bilanzausschuss) abgehalten.

An drei Sitzungen des Prüfungsausschusses sowie auch an jener Sitzung des Aufsichtsrats im Jahr 2018, die sich mit der Prüfung des Jahresabschlusses 2017 und des Konzernabschlusses 2017 sowie mit der Feststellung des Jahresabschlusses 2017 befasste, und an der Hauptversammlung hat der Abschluss- und Konzernabschlussprüfer, die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, FN 269873y (KPMG), teilgenommen. Der Abschluss- und Konzernabschlussprüfer hat dabei den Prüfungsausschuss auch über die Planung und den Ablauf der Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses informiert. Der Ausschuss für dringende Angelegenheiten (Arbeitsausschuss) wurde im Jahr 2018 einmal schriftlich kontaktiert. Im Jahr 2018 wurden zwei Sitzungen des Ausschusses für Vorstandsangelegenheiten (Personalausschuss) abgehalten. Der Nominierungsausschuss und der Strategieausschuss haben im Jahr 2018 nicht getagt; strategische Fragen wurden im Gesamtaufichtsrat behandelt.

Die Grundsätze des Vergütungssystems sind im konsolidierten Corporate Governance-Bericht 2018 ausführlich dargestellt. Es wird auf die diesbezüglichen Ausführungen im konsolidierten Corporate Governance-Bericht 2018 verwiesen.

Im Geschäftsjahr 2018 wurden in keiner Aufsichtsratssitzung Tagesordnungspunkte ohne Teilnahme der Vorstandsmitglieder erörtert.

Kein Mitglied des Aufsichtsrats war bei weniger als der Hälfte der Aufsichtsratssitzungen anwesend. Um die Wirksamkeit und Effizienz seiner Tätigkeiten und seiner Arbeitsweise sicherzustellen, hat der Aufsichtsrat seine Arbeitsweise im Rahmen einer Selbstevaluierung überprüft. Die vom Aufsichtsrat vorgenommene Evaluierung seiner Tätigkeit hat ergeben, dass die Organisation und Arbeitsweise in zufriedenstellender Weise effizient und gesetzeskonform ist. Ein Änderungsbedarf oder Änderungswunsch in Bezug auf die bisher geübte Praxis konnte nicht festgestellt werden.

Als Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2018 wurde von der Hauptversammlung am 12. Mai 2017 über Vorschlag und Antrag des Aufsichtsrats die KPMG gewählt und daher hat KPMG diese Aufgaben im Geschäftsjahr 2018 durchgeführt.

Im Jahr 2018 befasste sich der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats insbesondere mit folgenden Themen: In einer Sitzung des Prüfungsausschusses haben sich die Ausschussmitglieder mit dem (Konzern-)Abschlussprüfer betreffend der Festlegung der wechselseitigen Kommunikation beraten.

Der Prüfungsausschuss hat durch die Einsichtnahme in geeignete Unterlagen, Gespräche mit dem Vorstand und Erörterungen mit dem (Konzern-)Abschlussprüfer den Rechnungslegungsprozess sowie den Ablauf der Abschluss- und Konzernabschlussprüfung überwacht und keinen Anlass für Beanstandungen oder die Notwendigkeit von Empfehlungen zur Gewährleistung der Zuverlässigkeit des Rechnungslegungsprozesses gesehen.

Ebenso hat der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats die Unabhängigkeit des Abschluss- und Konzernabschlussprüfers überprüft und überwacht und sich durch die Vorlage von geeigneten Unterlagen und Nachweisen, insbesondere im Hinblick auf die Angemessenheit des Honorars und die für die Gesellschaft erbrachten zusätzlichen Leistungen, von der Unabhängigkeit überzeugen können. Der Prüfungsausschuss hat sich zudem mit erlaubten Nichtprüfungsleistungen befasst.

Weiters hat der Prüfungsausschuss die Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems, der Internen Revision sowie des Risikomanagementsystems überwacht, indem Darstellungen über die Abläufe und Organisation dieser Systeme vom Vorstand, vom (Konzern-)Abschlussprüfer und von den unmittelbar mit diesen Aufgaben betrauten Personen eingeholt wurden. Der Prüfungsausschuss hat dem gesamten Aufsichtsrat über diese Überwachungstätigkeit berichtet und festgehalten, dass keine Mängel festgestellt wurden.

Im Rahmen der Aufsichtsratssitzungen wurde auch dem gesamten Aufsichtsrat die Gelegenheit geboten, sich von der Funktionsfähigkeit der eingerichteten Kontroll- und Prüfungssysteme zu überzeugen. Weiters wurden der Revisionsplan sowie die von der Internen Revision quartalsweise erstellten Berichte im Prüfungsausschuss und im Gesamtaufichtsrat erörtert und gemeinsam mit dem Leiter der Internen Revision und Konzernrevision diskutiert. Es hat keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben.

Der Prüfungsausschuss hat den Bericht über die Solvabilität und Finanzlage der Gesellschaft geprüft und darüber dem Gesamtaufichtsrat berichtet. Es hat keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben.

Der Prüfungsausschuss hat sich weiters mit der Auswahl des Abschluss- bzw. Konzernabschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2019 auseinandergesetzt.

Es wurde festgestellt, dass hinsichtlich KPMG keine Ausschlussgründe sowie Umstände, die Besorgnis einer Befangenheit begründen würden, vorliegen, und dass ausreichende Schutzmaßnahmen getroffen worden sind, die eine unabhängige und unbefangene Prüfung sicherstellen.

Der Prüfungsausschuss hat dem Aufsichtsrat über die im Rahmen dieser Untersuchungen gewonnenen Erkenntnisse berichtet und hat dem Aufsichtsrat und dieser in der Folge der Hauptversammlung die KPMG für die Wahl zum Abschluss- und Konzernabschlussprüfer vorgeschlagen. Die Hauptversammlung hat KPMG als Abschluss- und Konzernabschlussprüfer für das Jahr 2019 gewählt.

Der Prüfungsausschuss hat weiters den Jahresabschluss 2018, den Lagebericht und den konsolidierten Corporate Governance-Bericht 2018 sowie den Nachhaltigkeitsbericht 2018 (konsolidierter nichtfinanzieller Bericht) vom Vorstand erhalten, eingesehen und sorgfältig geprüft.

Im Zuge dieser Prüfung wurde auch der Vorschlag des Vorstands für die Gewinnverwendung im Hinblick auf die Eigenmittelausstattung und die Auswirkungen auf die Solvabilität und Finanzlage der Gesellschaft geprüft.

Ebenso hat der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats den Konzernabschluss 2018 und den Konzernlagebericht einer sorgfältigen Prüfung unterzogen.

Weiters wurden die vom (Konzern-)Abschlussprüfer KPMG erstellten Prüfungsberichte zum Jahresabschluss 2018 samt Lagebericht und Konzernabschluss 2018 samt Konzernlagebericht vom Prüfungsausschuss eingesehen und gemeinsam mit KPMG erörtert und diskutiert. Als Ergebnis dieser Prüfung und Erörterung wurde einstimmig beschlossen, dem Aufsichtsrat die uneingeschränkte Annahme zu empfehlen. Es hat keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben.

Der (Konzern-)Abschlussprüfer hat dem Prüfungsausschuss einen zusätzlichen Bericht nach Art 11 AP-VO über spezifische Anforderungen an die Abschlussprüfung bei Unternehmen von öffentlichem Interesse, der auch die Ergebnisse sowohl der Abschlussprüfung als auch der Konzernabschlussprüfung erläutert, erstattet. Dieser Bericht des Abschlussprüfers wurde auch dem Aufsichtsrat vorgelegt.

Über die Prüfungsergebnisse und alle im Prüfungsausschuss gefassten Beschlüsse wurde dem Aufsichtsrat jeweils in der darauf folgenden Sitzung berichtet und dargelegt, wie die Abschlussprüfung zur Zuverlässigkeit der Finanzberichterstattung beigetragen hat und welche Rolle der Prüfungsausschuss dabei wahrgenommen hat.

In der Folge hat sich der gesamte Aufsichtsrat mit dem Jahresabschluss 2018 samt Lagebericht und dem konsolidierten Corporate Governance-Bericht 2018, dem Konzernabschluss 2018 samt Konzernlagebericht sowie dem vom Vorstand vorgelegten Vorschlag für die Gewinnverwendung befasst, diese eingehend erörtert und geprüft.

Hinsichtlich des Gewinnverwendungsvorschlages wurde insbesondere die Vertretbarkeit im Hinblick auf die Bedeckung der Eigenmittelerfordernisse geprüft.

Zusätzlich hat der Aufsichtsrat den Nachhaltigkeitsbericht 2018 (konsolidierter nichtfinanzieller Bericht) vom Vorstand erhalten, eingesehen und sorgfältig geprüft. Als Ergebnis dieser Diskussion und Prüfung wurde festgestellt, dass der Nachhaltigkeitsbericht 2018 (konsolidierter nichtfinanzieller Bericht) rechtmäßig erstellt wurde und zweckmäßig ist.

Weiters wurden die vom (Konzern-)Abschlussprüfer KPMG erstellten Prüfungsberichte zum Jahresabschluss 2018 samt Lagebericht und Konzernabschluss 2018 samt Konzernlagebericht vom gesamten Aufsichtsrat eingesehen und gemeinsam mit KPMG erörtert.

KPMG hat im Rahmen ihrer Prüfung des Jahresabschlusses 2018 samt Lagebericht und des Konzernabschlusses 2018 samt Konzernlagebericht keine Einwendungen erhoben.

KPMG hat festgestellt, dass der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften entspricht und ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2018 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2018 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung vermittelt.

Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss. Die Angaben gemäß § 243a UGB sind zutreffend. KPMG hat weiters festgestellt, dass auch der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften entspricht und ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2018 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das Geschäftsjahr 2018 in Übereinstimmung mit den IFRS und den Bestimmungen des § 138 VAG in Verbindung mit § 245a UGB vermittelt.

Der Konzernlagebericht steht im Einklang mit dem Konzernabschluss. Zusätzlich hat KPMG den Nachhaltigkeitsbericht 2018 (konsolidierter nichtfinanzieller Bericht) geprüft und gemäß § 269 Abs. 3 UGB sowie § 273 UGB festgestellt, dass der Nachhaltigkeitsbericht 2018 (konsolidierter nichtfinanzieller Bericht) und der konsolidierte Corporate Governance-Bericht 2018 aufgestellt worden sind.

Auch die Prüfung durch den gesamten Aufsichtsrat hat nach ihrem abschließenden Ergebnis keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben. Der Aufsichtsrat erklärte, dass er den Prüfungsberichten des Abschluss- und Konzernabschlussprüfers nichts hinzuzufügen hat.

Der Aufsichtsrat fasste daher nach eingehender Prüfungstätigkeit den einstimmigen Beschluss, den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss 2018 zu billigen, den Lagebericht, den Konzernabschluss 2018 und den Konzernlagebericht sowie den konsolidierten Corporate Governance-Bericht 2018 und den Nachhaltigkeitsbericht 2018

(konsolidierter nichtfinanzieller Bericht) nicht zu beanstanden sowie sich mit dem Vorschlag des Vorstands für die Gewinnverwendung einverstanden zu erklären.

Der Jahresabschluss 2018 ist somit gemäß § 96 Abs. 4 AktG festgestellt.

Der Aufsichtsrat schlägt der Hauptversammlung vor, dass sie über die Gewinnverwendung gemäß dem Vorschlag des Vorstands beschließe und dem Vorstand sowie dem Aufsichtsrat die Entlastung erteile.

Wien, im April 2019

Der Aufsichtsrat:



Komm.-Rat. Dr. Günter Geyer
(Vorsitzender)

Service

KONTAKTE

VIG Aktuariat

DI Werner Matula

Tel.: +43 (0) 50 390-21999
E-Mail: werner.matula@vig.com

VIG Asset Management

Mag. Gerald Weber

Chief Investment Officer
Tel.: +43 (0) 50 390-22914
E-Mail: gerald.weber@vig.com

VIG Asset-Risk Management

Mag. Bernhard Reisecker

Tel.: +43 (0) 50 390-25439
E-Mail: bernhard.reisecker@vig.com

VIG Bankenkooperation

Mag. Harald Londer

Tel.: +43 (0) 50 390-25459
E-Mail: harald.londer@vig.com

VIG Beteiligungsmanagement

MMag. Sonja Raus

Tel.: +43 (0) 50 390-21953
E-Mail: sonja.raus@vig.com

VIG Datenmanagement & Prozesse

Dipl.Math. Carsten Dehner

Tel.: +43 (0) 50 390-26719
E-Mail: carsten.dehner@vig.com

VIG Enterprise Risk Management

Mag. Ronald Laszlo

Tel.: +43 (0) 50 390-25475
E-Mail: ronald.laszlo@vig.com

VIG Ertragssteuerung Kfz-Versicherung

Jürgen Palmberger

Tel.: +43 (0) 50 390-20219
E-Mail: juergen.palmberger@vig.com

VIG Ertragssteuerung

Personenversicherung

Dr. Gerhard Kalcik

Tel.: +43 (0) 50 390-27053
E-Mail: gerhard.kalcik@vig.com

VIG Europäische Angelegenheiten

Mag. Dieter Pscheidl

Tel.: +43 (0) 50 390-20079
E-Mail: dieter.pscheidl@vig.com

VIG Finanz- und Rechnungswesen

Mag. Roland Goldsteiner

Tel.: +43 (0) 50 390-21865
E-Mail: roland.goldsteiner@vig.com

VIG Firmen- und Großkundengeschäft

Dr. Wolfgang Petschko

(Grundsatzfragen Underwriting und Organisation)
Tel.: +43 (0) 50 390-21406
E-Mail: wolfgang.petschko@vig.com

Dr. Josef Aigner

(Grundsatzfragen Leistung und Risikomanagement)
Tel.: +43 (0) 50 390-26112
E-Mail: josef.aigner@vig.com

VIG Generalsekretariat

Dr. Philipp Bardas

Tel.: +43 (0) 50 390-21062
E-Mail: philipp.bardas@vig.com

VIG Group Compliance

MMag. Jasmin Schwarz

Tel.: +43 (0) 50 390-20249
E-Mail: jasmin.schwarz@vig.com

VIG Group IT

Mag. Ryszard Dyszkiewicz

Tel.: +43 (0) 50 390-21365
E-Mail: ryszard.dyszkiewicz@vig.com

VIG Group Sponsoring

Mag. Barbara Grötschnig, MBA

Tel.: +43 (0) 50 390-21027
E-Mail: barbara.groetschnig@vig.com

VIG Internal Audit

Dr. Herbert Allram

Tel.: +43 (0) 50 390-21070
E-Mail: herbert.allram@vig.com

VIG Investor Relations

Mag. (FH) Nina Higtzberger-Schwarz

Tel.: +43 (0) 50 390-21920
E-Mail: nina.higtzberger@vig.com

VIG Konzernentwicklung und Strategie

Dr. Klaus Mühleder

Tel.: +43 (0) 50 390-21363
E-Mail: klaus.muehleder@vig.com

VIG Konzernkommunikation & Marketing

Wolfgang Haas, MSc

Tel.: +43 (0) 50 390-21029
E-Mail: wolfgang.haas@vig.com

VIG Personalmanagement

Dr. Birgit Moosmann

Tel.: +43 (0) 50 390-21314
E-Mail: birgit.moosmann@vig.com

VIG Planung & Controlling

Mag. Thomas Schmee

Tel.: +43 (0) 50 390-21900
E-Mail: thomas.schmee@vig.com

VIG Recht

Dr. Philipp Bardas

Tel.: +43 (0) 50 390-21062
E-Mail: philipp.bardas@vig.com

VIG Konzernrückversicherung

Mag. Gerald Klemensich

(Koordination und Grundsatzfragen der Rückversicherung)
Tel.: +43 (0) 50 390-21161
E-Mail: gerald.klemensich@vig.com

Eva-Maria Stackl

(Koordination Rückversicherungsnetzwerk und Organisation)
Tel.: +43 (0) 50 390-21144
E-Mail: eva.stackl@vig.com

VIG Treasury/Kapitalmarkt

Dr. Hannes Gruber

Tel.: +43 (0) 50 390-21174
E-Mail: hannes.gruber@vig.com

IM TEXT VERWENDETE ABKÜRZUNGEN

Abkürzung	Vollständiger Firmenwortlaut
Vienna Insurance Group bzw. VIG ¹⁾	VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe, Wien
Vienna International Underwriters bzw. VIU	Vienna International Underwriters GmbH, Wien
VIG Holding bzw. Vienna Insurance Group AG ²⁾	VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe, Wien
VIG Re	VIG Re zajišťovna, a.s., Prag
Wiener Städtische Versicherungsverein	Wiener Städtische Wechselseitiger Versicherungsverein - Vermögensverwaltung - Vienna Insurance Group, Wien

¹⁾ kommt zur Anwendung, wenn der Konzern der Vienna Insurance Group gemeint ist

²⁾ kommt zur Anwendung, wenn die Einzelgesellschaft gemeint ist

HINWEISE

Dieser Geschäftsbericht enthält auch zukunftsbezogene Aussagen, die auf gegenwärtigen, nach bestem Wissen vorgenommenen Einschätzungen und Annahmen des Managements der Vienna Insurance Group AG beruhen. Angaben unter Verwendung der Worte „Erwartung“ oder „Ziel“ oder ähnliche Formulierungen deuten auf solche zukunftsbezogene Aussagen hin. Die Prognosen, die sich auf die zukünftige Entwicklung des Unternehmens beziehen, stellen Einschätzungen dar, die auf Basis der zur Drucklegung des Geschäftsberichtes vorhandenen Informationen gemacht wurden. Sollten die den Prognosen zu Grunde liegenden Annahmen nicht eintreffen oder Risiken in nicht kalkulierter Höhe eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den Prognosen abweichen.

ANSCHRIFT:

VIENNA INSURANCE GROUP AG
Wiener Versicherung Gruppe
Schottenring 30
1010 Wien

Tel: +43 (0) 50 390 22000
www.vig.com

IMPRESSUM:

Herausgeber und Medieninhaber:

VIENNA INSURANCE GROUP AG
Wiener Versicherung Gruppe
Firmenbuch: 75687 f
DVR-Nummer: 0016705

17PG001/HD18

Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

Der Geschäftsbericht wurde mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt, um die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben in allen Teilen sicherzustellen. Rundungs-, Satz- und Druckfehler können dennoch nicht ganz ausgeschlossen werden.

Unser Ziel war es, den Geschäftsbericht möglichst leicht und flüssig lesbar zu halten. Deswegen wurde auf Schreibweisen wie „KundInnen“, „MitarbeiterInnen“ usw. verzichtet. Selbstverständlich sind in den Texten immer Frauen und Männer, ohne jegliche Diskriminierung, gleichwertig gemeint.

Redaktionsschluss: 20. März 2019

Druck: WIENER STÄDTISCHE VERSICHERUNG AG
Vienna Insurance Group, Wien